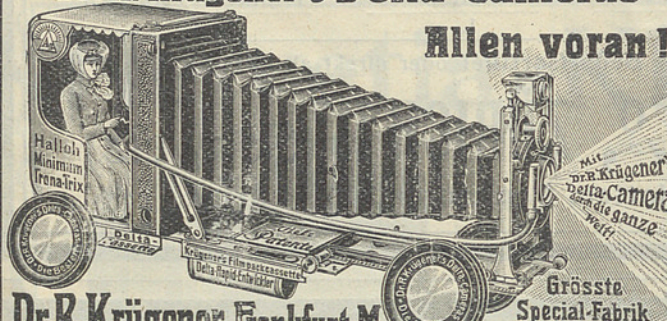


Photographische Bezugsquellen

Basel, Petersgraben 31 A. Boreux Cameras, Zubehör u. Amat.-Arbeiten	Biel - Bienne MINDER-SESSLER Erstklassige photogr. Apparate und Zubehör.	Horgen H. Wild , Arbeiten für Amateure Bromsilber-Postkarten, Vergr.	St. Gallen W. Walz , Optiker Photogr. Artikel, Reparaturen	Zürich Gg. Meyer & Kienast Photogr. Apparate u. Zubehör
Basel W. Dierks Photogr. Apparate u. alle Artikel	Biel Roth & Co. Photographische Bedarfsartikel	Luzern W. Ecker , Optiker Apparate und Zubehör	Zürich I, Schiffpl. 24 A. Bröck , Optiker u. Mechaniker Phot. Apparate u. opt. Instrumente	Zürich Photoglob Co. Ansichten und Postkarten
Basel E. Suter Apparate	Biel R. Spörri Photographische Artikel	Luzern H. Friedinger , Optiker Photogr. Apparate u. Zubehör.	Zürich Haug-Greutert & Co. Photogr. Apparate u. Zubehör	Zürich Dr. J. H. SMITH & Cie. , Trockenpl. Lichtempfindl. photogr. Papiere " " " Postkarten
Basel B. Wolf Spezialgeschäft photogr. Artikel	Frauenfeld J. Guttersohn Photogr. Apparate u. Zubehör.	Leipzig (Sachsen) CHR. HARBERS Spezialgeschäft f. Photographie Spezialität: Zeitlichtpulver	Zürich Krauss & Pfann Photogr. Apparate u. Zubehör	Zürich I, Limmatquai 62 Otto Uhlig Photogr. Apparate u. Zubehör
Bern, Spitalgasse 34 F. Büchi & Sohn , Optiker Spezialität in prima Handkameras.	Genève Fred. Boissonnas & Co. Fournitures pour la Photographie	Neuhausen (Rheinfall) A. Wiederkehr	Zürich A. MAURER-WIDMER Passepartouts, Rahmenfabrik und Photographieständer	Zürich IV G. Zulauf & Co. Photographische Apparate
Bern Ad. Gafner Photographische Artikel		St. Gallen Schobinger & Sandherr Photographische Artikel		

Moderne Einrahmungen, Passepartouts jeder Art.
Ölgemälde * Grösstes Spiegel- und Bilder-Lager * Gravüren
Sihlhofstrasse 16 **A. MAURER-WIDMER** Zürich I

Dr. R. Krügener's Delta-Cameras
Allen voran!



Dr. R. Krügener, Frankfurt-M.
Meine Konstruktionen beruhen auf streng wissenschaftlicher Grundlage und sind tonangebend für den gesamten Camerabau.
Man verlange den neuerschienenen Prachtkatalog Nr. 69 für 1906.

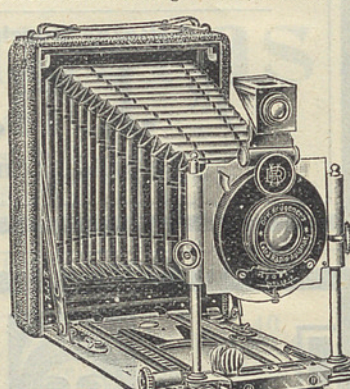
Grösste Special-Fabrik photogr. Handcameras!

das Beste der Camera-Technik

repräsentieren. Diese Cameras erfreuen sich einer ausserordentlichen Beliebtheit. Nebenstehend ist die Minimum-Delta Nr. 90 abgebildet. Die Camera hat u. a. folgende Vorzüge:

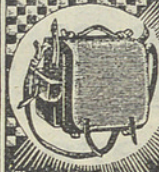
- Dimensionen 3 x 12 x 15,5 cm.
- Doppelter Auszug zur Benutzung der Hinterlinse und für Reproduktionen.
- Drehbarer, grosser Brillantsucher.
- Verstellbare Streben zum Heben und Senken des Laufbodens.
- Feinster Lederbezug und schwarzer Lederbalgen.

Dr. R. Krügener
FRANKFURT a. M.



Retoucheur
per sofort für unsere Lichtdruckerei gesucht.
Polygraphisches Institut A.-G.
ZÜRICH

Leistungsfähigste **Koffer & Taschen**
FABRIK
DRESDEN - A. 5.
Pillnitzerstr. 5.



RICH. HÄNEL
Einzelanfertigung für besondere Cameras
für photogr. Apparate & Stativ
Vorzügl. Ausführung u. Material bei billigsten Preisen.
Preislisten gratis u. franco nur an Wiederverkäufer.

Jahr-Platten
von unübertroffen hoher Empfindlichkeit.
Rot-Etikett, gewöhnlich, orthochromatisch und ortho-lichthoffrei.
Spezial- und Ortho-Spezialplatten.
Diapositivplatten.
Bezug durch die Photo-Handlungen.
Richard Jahr, Trockenplatten-fabrik,
DRESDEN - A 18.



CELLOÏDIN-PAPIERE

Verlangen Sie

von Ihrem Händler

Noar-Papiere!



NOAR-PAPIER-FABRIK, Strassburg-Koenigshofen i. E.

Actien-Gesellschaft für Anilinfabrikation (Photogr. Abteilung) Berlin SO 36

Jede Packung der neuen **Chromo-„Isolar“** - Platten, Planfilms und Taschenfilms
enthält einen genau abgestimmten **Gelbfilter gratis** (6fache Belichtung erforderlich)



In der neuesten Auflage (41.—50. Tausend) des

„Agfa - Photo - Handbuch“ (Blau Leinenband, weiss geprägt)
findet man auf 112 Textseiten erschöpfende Auskunft über alle
„Agfa“-Photo-Artikel.

Gekawerke Offenbach

Dr. **Gottlieb Krebs**, Offenbach a. M.



Helios- und Geka-Kugelblitz

D. R. G. M. 191,194.

Das einfachste und vollkommenste auf dem Gebiete der Blitzlicht-Photographie.

Neu!

Panchromatische

Neu!

Zeitlicht-Patronen und -Pulver

Deutsches Patent angemeldet. — D. R. G. M. Nr. 159,122. — Auslands-Patente.

Diese neue Errungenschaft auf dem Gebiete der Kunstlichtphotographie ermöglicht es, Aufnahmen auf ortho- und panchromatischen Platten ohne Verwendung einer Gelscheibe zu machen, indem die panchromatische Zeitlichtpatrone gleichzeitig die Lichtquelle und das Gelbfilter bildet, sodass alle Farben in ihren richtigen Helligkeitswerten wiedergegeben werden.

Geka=Diophen=Entwickler

Dieser neue Rapidentwickler genügt den höchsten Anforderungen und arbeitet absolut schleierfrei. Die erzielten Negative sind bis in die feinsten Details brillant durchgearbeitet.

Geka=Diophen=Entwickler ist zu beziehen in Pulverform, in Patronen und in conc. Lösung und stellt einen Universal-Entwickler ersten Ranges dar, der für alle Zwecke verwendbar ist.

Man verlange den Hauptkatalog, sowie die neue Blitzlichtbroschüre.

Bezug durch die photographischen Handlungen.



DIE ERSTEN ANASTIGMATISCHEN OBJEKTIVE.

Im 5. Heft unserer Zeitschrift vom 1. Mai findet sich ein Passus über die ersten anastigmatischen Objektive, worin es heisst, dass die Firma Goerz die ersten Objektive dieses Typus erzeugte. Dies ist nicht richtig. Die Firma **Carl Zeiss** war es, welche zuerst photographische Objektive konstruierte, die den Namen *Anastigmat* voll recht-

fertigen. Wir empfehlen unsern Lesern zur Orientierung das Buch «Theorie und Geschichte des photographischen Objektivs» von Dr. von Rohr (Verlag Springer, Berlin) und heben diese Richtigstellung besonders hervor, um Irrtümer zu vermeiden.



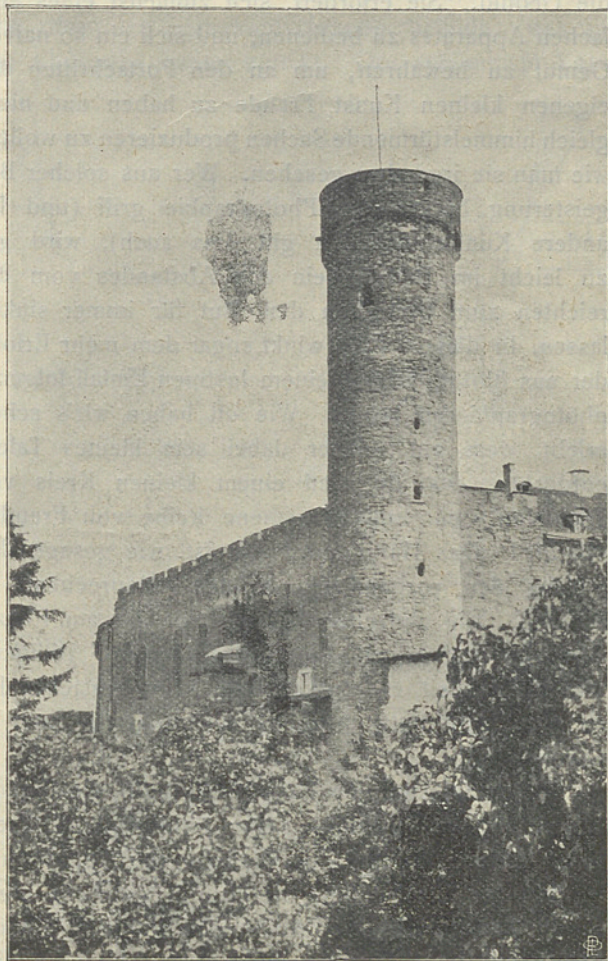
EINE RUNDFRAGE AN AMATEURE UND HÄNDLER.

Die bekannte Fabrik photographischer Apparate von Dr. **R. Krügener, Frankfurt a M.** wendet sich an uns mit einer Rundfrage, welche allgemein interessieren dürfte. Wir lassen dieselbe hier folgen und bitten um möglichst zahlreiche Beantwortung, unter unserer Adresse: **Redaktion des Bulletin Photoglob, Zürich.** Anonyme Antworten werden nicht berücksichtigt. Der Fall ist folgender:

Unter den Momentverschlüssen spielen heute die sogenannten Zentralverschlüsse die Hauptrolle. Sie sind dadurch charakterisiert, dass sie zwischen den Linsen eines Objektivs eingebaut werden. Bei allen Arten dieser Verschlüsse wurde bis vor kurzem das Öffnen und Schliessen fast ausschliesslich durch zwei halbkreisförmige Schieber bewirkt. Einer der bekanntesten dieser Art ist der Unicum-Verschluss und der Simplex-Verschluss von Bausch & Lomb. Eine Ausnahme machten zuerst die von Goerz & Voigtländer in den Handel gebrachten Verschlüsse, welche anstatt zwei halbkreisförmigen Schiebern eine grössere Anzahl aufwiesen. Diese Schieber mussten natürlich kleiner sein als ein Halbkreis und bildeten somit echte Kreisausschnitte resp. Sektoren. Darnach benannte man dieselben *Sektoren-Verschlüsse*. Infolge der Vorzüge, welche diese Verschlüsse besitzen, bürgerten sie sich immer mehr ein und werden heute in grossem Masstabe verwandt. Meine Firma, welche wie bekannt in allen wichtigen Fragen des Kamerabaues den Weg gezeigt hat, ist auch hierin wieder tonangebend gewesen, indem ich der erste war, welcher Sektoren-Verschlüsse zu den meisten Modellen geliefert hat. In diesem Jahre bin ich auf diesem Wege weiter fortgeschritten und habe auch die einfacheren Verschlüsse als Sektoren-Verschlüsse ausgebaut und empfehle dieselben ganz besonders in meiner Preisliste. Dass der Weg der richtige war, beweist der grosse Anklang, den diese Verschlüsse gefunden haben.

Blättert man nun die Kataloge zweier bedeutenderen anderen Kamerafabriken durch, so findet man ebenfalls bei allen Kameras Sektoren-Verschlüsse angeboten und zwar werden die *allereinfachsten* Zentralverschlüsse schon als Sektoren-Verschlüsse bezeichnet. Kauft man nun eine solche Kamera und betrachtet den Verschluss näher, so findet man, dass derselbe nur zwei halbkreisförmige

Schieber besitzt. Es handelt sich also nicht um *echte Sektoren*, wenn man auch den Halbkreis sowohl als Kreisausschnitt als auch als Kreisabschnitt betrachten kann. Die Hauptsache ist aber, dass die Bezeichnung als *Sektoren-Verschlüsse* für Verschlüsse mit zwei Lamellen nicht gebräuchlich ist und auch in den vorhergehenden Katalogen derselben Firmen nicht zu finden ist. Da nun ein richtiger Sektoren-Verschluss mit mindestens drei



„Der lange Hermann“ (Thurm in Reval, Russland).
Phot.: W. Baron v. Huene, Estland (Russland).

Schiebern einem mit zweien bekanntlich überlegen ist, so ergeben sich folgende Fragen: Was veranlasst die Firmen heute dieselben ganz billigen Verschlüsse mit nur zwei Schiebern als Sektoren-Verschlüsse zu bezeichnen, die sie vorher als Zentralverschlüsse oder sonstwie bezeichneten?

Versteht der Händler oder Amateur unter einem Sektoren-Verschluss einen mit zwei Schiebern, wie z. B. den Unikum-Verschluss, den Simplex-Verschluss von Bausch & Lomb, den Auto-Verschluss von Dr. Krügener oder einen mit richtigen Sektoren-Schiebern, wie z. B. den Sektoren-Verschluss von Goerz, Cito-Sektoren-Verschluss von Dr. Krügener, Koilos-Sektoren-Verschluss von Kennigott, Compound Sektoren - Verschluss von Bruns & Deckel?

Ist es wünschenswert, die Bezeichnung Sektoren-

Verschlüsse nur für solche beizubehalten mit mindestens drei Sektoren, da diese tatsächlich vorteilhafter sind?

Hält sich der Händler oder Amateur für geschädigt, wenn er statt eines richtigen Sektoren-Verschlusses einen mit zwei Schiebern erhält, der aber als Sektoren-Verschluss angeboten wurde?

Hält der Händler oder Amateur es für reell, wenn eine Firma nachträglich ihre Verschlüsse als Sektoren-Verschlüsse bezeichnet, die sie vorher nicht so bezeichnete?

Wird der reelle Handel durch die Veränderung solcher Bezeichnungen geschädigt?

Hat der Händler und Amateur ein Interesse daran, dass für die Waren des photographischen Handels die bestehenden Bezeichnungen beibehalten werden und ihnen keine andere Bedeutung unterschoben wird?



STEREOSKOPIE.

Von W. Schmidt, Berlin.

Kein neuer Jünger der Lichtbildkunst darf verlangen, dass ihm besonders zu Anfang die periodische Literatur viele Anregung bietet. Und gerade zu Anfang, wo sie am meisten nützen kann, fehlt die Geduld. Sie erfordert, sich zunächst eines einfachen Apparates zu bedienen, und sich ein so naives Gemüt zu bewahren, um an den Fortschritten der eigenen kleinen Kunst Freude zu haben und nicht gleich himmelstürmende Sachen produzieren zu wollen, wie man sie irgendwo gesehen. Wer aus solcher Begeisterung heraus zur Photographie griff (und für andere Kunstfertigkeiten gilt dies auch), wird gar zu leicht im Bewusstsein des Abstandes vom Erreichten zum Gewollten den Mut für immer sinken lassen. In diesem Falle winkt sogar dem mehr Erfolg, der aus blosser Laune, einem lustigen Einfall folgend, photographieren lernte. Wie oft haben wir's schon erlebt, dass ein solcher dabei sein kleines Talent entdeckte, das ihm und einem kleinen Kreis von Freunden eine ununterbrochene Reihe von Freuden brachte! Das Haupterfordernis ist, wie gesagt, den Anfang den vorhandenen Kräften entsprechend zu machen. Ein einfacher Apparat ist hier am Platze. Aber es ist ein verhängnisvoller Irrtum, Billigkeit und Einfachheit zu verwechseln. Ein einfaches Instrument wird billig sein; ein kompliziertes kann es ebenfalls sein.

Für die Stereoskopie liegen die Verhältnisse ähnlich. Bevor man zur Beschaffung einer teuren Stereokamera geht, sollte man mit seinem vorhandenen Apparat und an ihm die Wirkung und die Grundzüge der Stereoskopie kennen lernen. Dazu bieten einige im Handel befindliche Hilfsapparate Gelegenheit. Es sind dies

Stativköpfe, die so eingerichtet sind, dass mit einem einfachen Handgriff der an sie geschraubte photographische Apparat nacheinander in die beiden für die Stereoskopie nötigen Bildstellungen gebracht werden kann. Die Aufnahmen geschehen also nacheinander und erfordern inmitten der Manipulationen einen Plattenwechsel. Es beschränkt sich demnach naturgemäß die stereoskopische Aufnahme auf tote Gegenstände ohne Bewegung. Für den Anfang scheint mir diese Einengung des Gebietes eher vorteilhaft zu sein, denn Erfahrungssache ist es, dass für stereoskopische Aufnahmen nicht immer die Motive taugen, die bei Monokelaufnahmen ein brauchbares Bild zu zeigen pflegen. Ist man aber einmal auf ein Stativ und eine etwas weitläufigere Manipulation, die auf eine Zergliederung der einzelnen Phasen hinausläuft, angewiesen, so wird sich der Zwang der Gedankenkonzentration auch auf die Wahl des Motives übertragen und diese unwillkürlich eine zweckmässige werden.

Von den Stativköpfen der besprochenen Art sind zwei bekannter geworden, obwohl sich bei vorhandenem Bedürfnis noch andere teilweise bessere Konstruktionen finden lassen. Die erste Konstruktion rührt von dem Engländer Colonel her. Bei ihr besteht der Stativkopf aus einem quadratischen Rahmen, dessen eine Seitenleiste zwei schlitzförmige Löcher hat. Jeder Schlitz ist so breit, dass die Achsen zweier anderer Leisten hineinpasse und hin- und hergeschoben werden können. Diese Leisten sind an ihrem freien Ende durch ein Querholz verbunden. Werden nun die Achsen des Schlitzes so festgeklemmt, dass sie ebensoweit auseinanderstehen

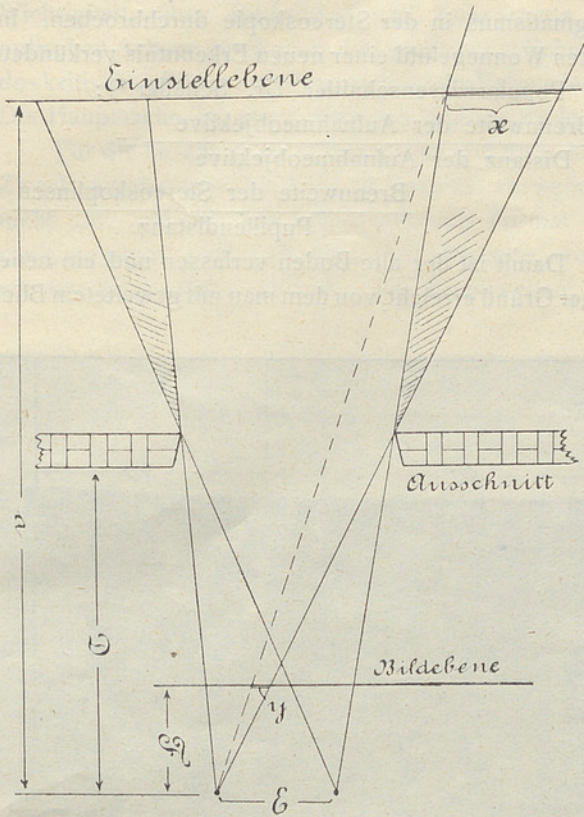


Abbildung 1.

wie die Drehpunkte des Querholzes, so verschiebt sich bei Drehung der beiden Leisten das Querholz durchaus parallel. Befestigt man nun an dem Querholz einen photographischen Apparat, so ist mit der parallelen seitlichen Verschiebung der optischen Achse die wesentlichste Bedingung für Stereoskopaufnahmen erfüllt. Dass man die Drehung der Leisten so bewerkstelligen wird, dass sie einmal so weit nach rechts ausschlagen wie das andere Mal nach links, ist selbstverständlich, um gleiche Objektweiten für beide Stellungen des Apparates zu haben. Die Erwähnung des Schlitzes lässt aber noch auf eine gewisse Vielseitigkeit schliessen. Sie ist auch bezweckt und nötig bei Aufnahmen aus grosser Nähe, wo man von der parallelen Stellung der Objektiven abweicht, um sie zum Interessenpunkt des Objektes konvergieren zu lassen, was allerdings nicht ganz korrekt ist. Dieses Ziel wird dadurch erreicht, dass die durch den Schlitz hindurchdringenden Achsen zu je einem viereckigen Metallkörper (Würfel) sich erweitern, die parallel zur Schlitzrichtung schraubenmutterartig durchbohrt sind. In die Schraubenwindungen, die gegeneinander laufen, passt eine Schraubenslange hinein, die entsprechende Windungen hat und an ihrem einen Ende einen geriefelten Knopf zum Anfassen trägt. Dreht man mittels dieses Knopfes die Stange, so vollführen die in Schienen laufenden Metallklötze entgegengesetzte Bewegungen, d. h. sie bewegen sich aufeinander zu oder voneinander weg.

Hierdurch wird dann eine Konvergenz oder Divergenz der optischen Achsen des Apparates in beiden Stellungen erreicht. Dieses Instrument, das leider nicht mehr im Handel zu sein scheint, bietet vor dem heutigen Typ dieser Gattung wesentliche Vorteile. Einmal ist es trotz der Verschiebbarkeit des Apparates äusserst stabil, sodann ist die Lateral-distanz, d. h. die Entfernung der Objektiven, in beiden Stellungen veränderlich und schliesslich ist eine Konvergenz derselben leicht und ohne Erschütterung des Apparates zu erzielen. Alle diese Vorteile fallen beim andern Stativkopf von Dr. A. Heseckel & Co. fort. Der einzige Vorteil scheint mir die etwas grössere Billigkeit zu sein, die billigerweise ja auch zu verlangen ist, und das auf den ersten Blick Bestechliche der Konstruktion. Hören wir! An einem Grundbrett, das zwei runde Löcher hat, ist ein zweites Brett mittels Scharniere befestigt, welches die Schraube zum Halten des Apparates trägt. Das zweite, halb so grosse Brett wird beim Gebrauch einfach von einer Seite auf die andere umgelegt. Fertig! Von einer besonderen Stabilität kann hier nicht geredet werden, weil die obere (kleinere) Platte im wesentlichen nur auf der Unterlage ruht und nur von den Scharnieren, die meistens noch sorglos und locker angeschraubt sind, gehalten werden. Es muss deshalb darauf geachtet werden, dass der Schwerpunkt des Apparates sich über der Stativkopfschraube befinde, was in den wenigsten Fällen zutrifft. Der schlimmste Vor-

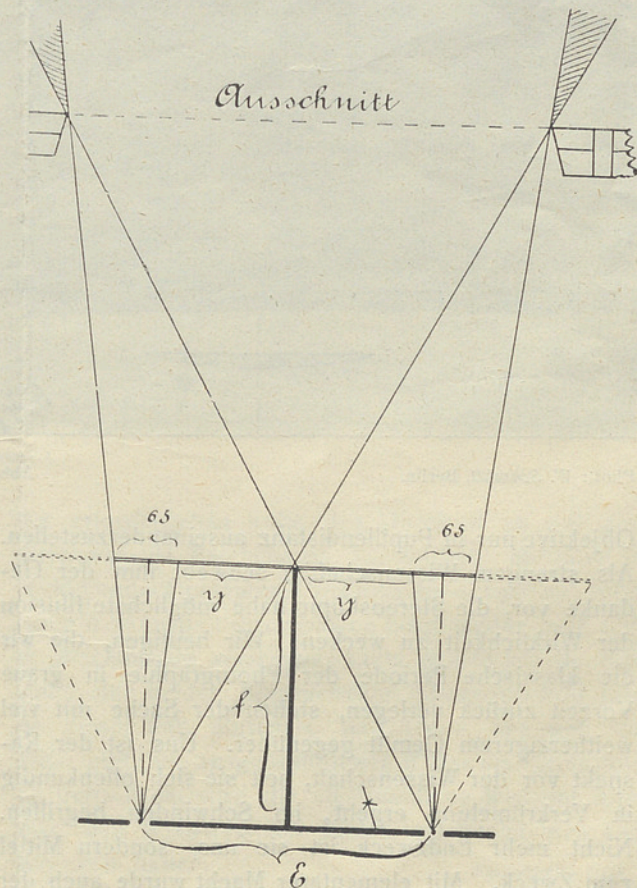


Abbildung 2.

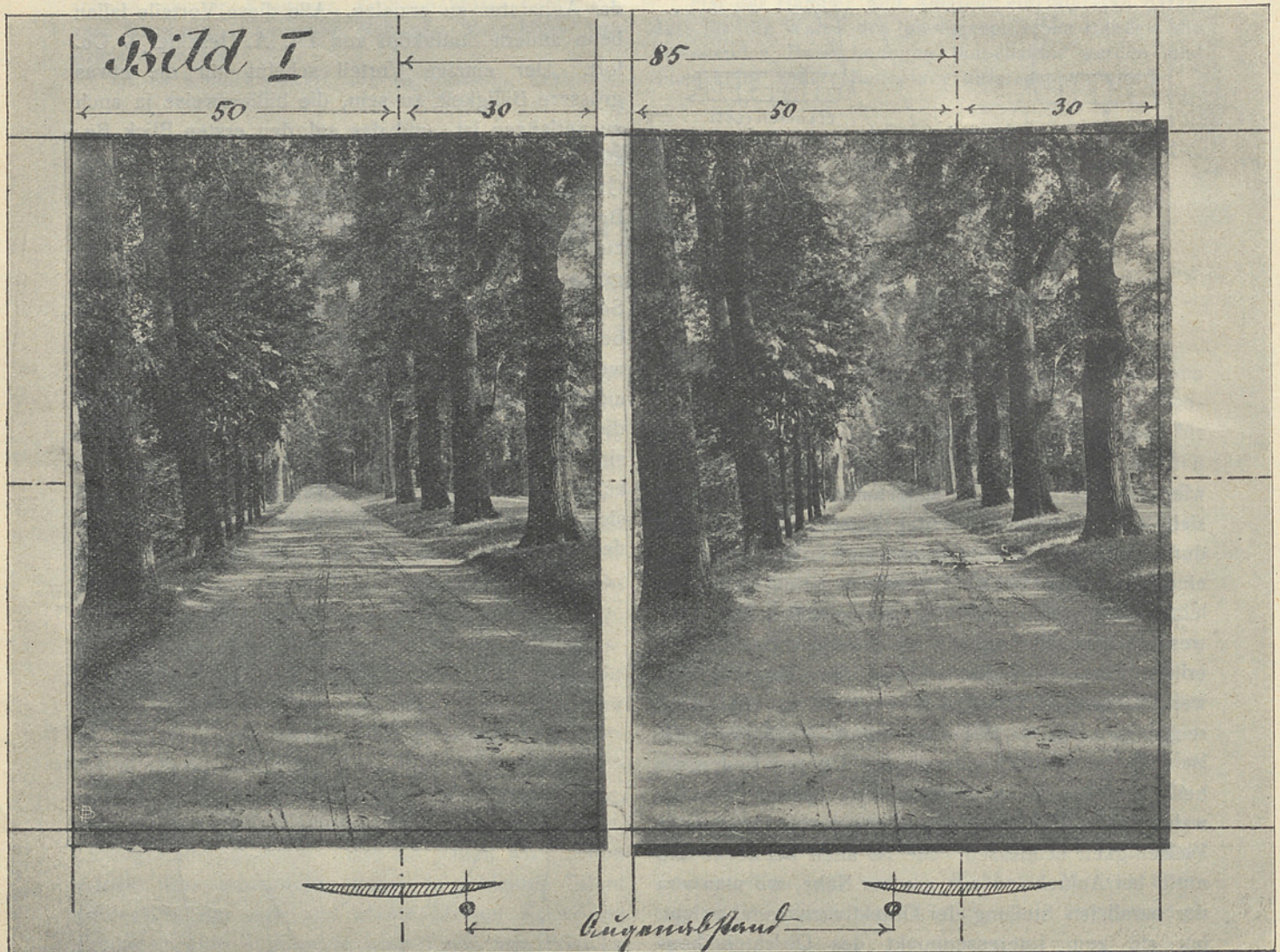
wurf aber ist der, dass sich die Lateraldistanz, die viel zu gross ist, um Bilder mit natürlichem stereoskopischem Effekt herzustellen, nicht ändern lässt. Das Ganze ist ein Warenhausartikel, auf den wir leider angewiesen sind, wenn wir den Mangel an guter Marktware nicht durch speziell bestellte Anfertigung ausgleichen wollen.

In seinem klassischen Werk über Stereoskopie stellt Dr. Stolze die Forderung auf, die Aufnahme-

Dogmatismus in der Stereoskopie durchbrochen. Im ersten Wonnegefühl einer neuen Erkenntnis verkündete der Populärwissenschaftler Dr. Scheffer *):

$$\frac{\text{Brennweite der Aufnahmeobjektive}}{\text{Distanz der Aufnahmeobjektive}} = \frac{\text{Brennweite der Stereoskoplinsen}}{\text{Pupillendistanz.}}$$

Damit ist der alte Boden verlassen und ein neuer fester Grund erreicht, von dem man mit geweitetem Blick



Phot.: W. Schmidt, Berlin.

Abbildung 3.

Objektive nur in Pupillendistanz auseinanderzustellen. Als strengem Wissenschaftler schwebt ihm der Gedanke vor, die Stereoskopie habe möglichste Illusion der Wirklichkeit zu wecken. Wir heutigen, die wir die klassische Periode der Photographie in graue Vorzeit zurück verlegen, stehen der Sache mit viel weitherzigerem Gemüt gegenüber. Uns ist der Respekt vor der Wissenschaft, seit sie sich offenkundig in Verkrümelung ergeht, im Schwinden begriffen. Nicht mehr Endzweck ist sie uns, sondern Mittel zum Zweck. Mit elementarer Macht wurde auch der

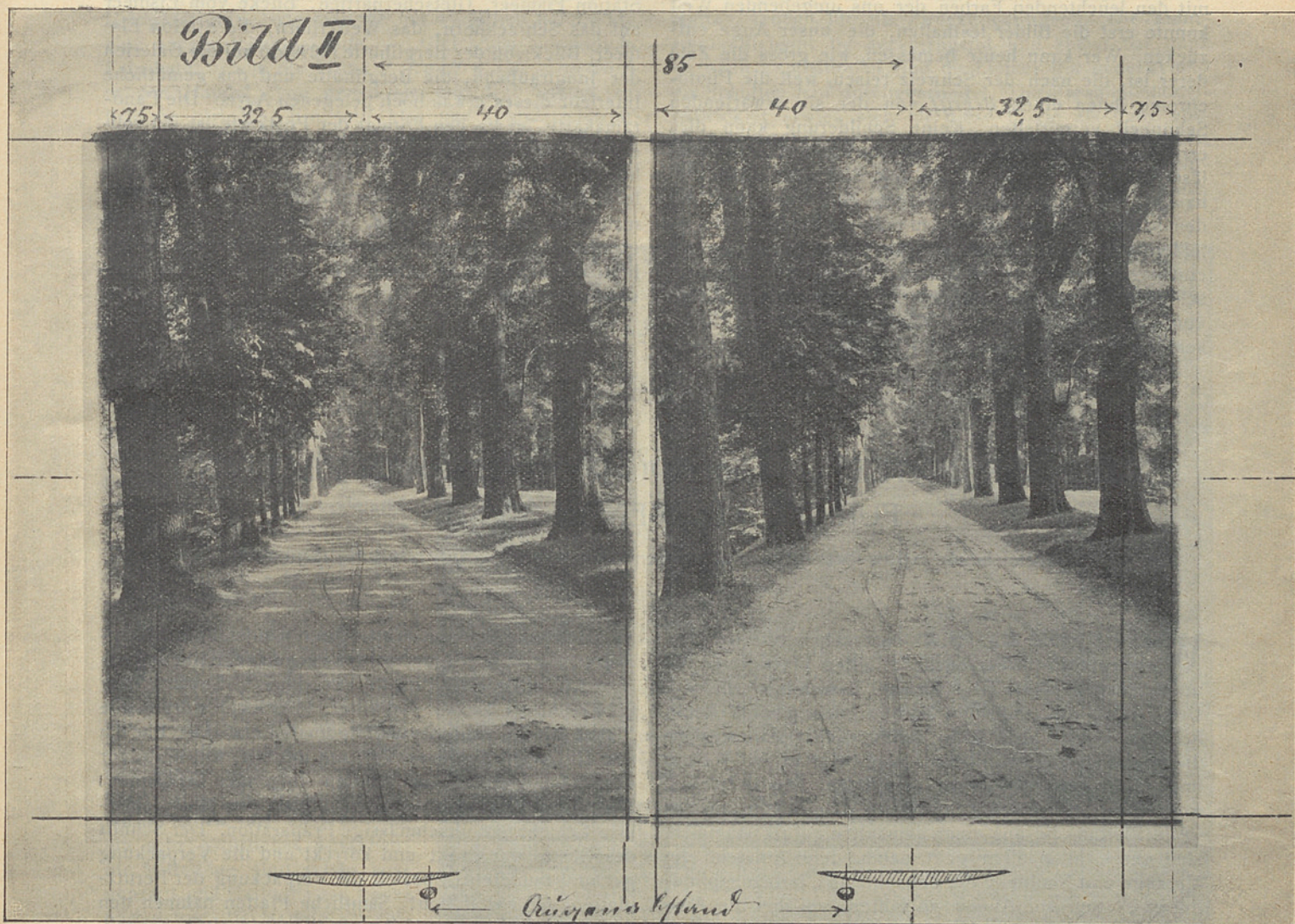
das ganze Gebiet überschauen kann. Was bei Stolze noch im tiefsten Innern schlief, bei Scheffer traumhaft erwachte, heute lässt sich's aussprechen: Es sind alle Mittel erlaubt, wenn man nur zum Ziel gelangt. Das lautet stereoskopisch gesprochen: Fertigt Stereoskopien an, wie immer ihr wollt; nur vergesst nicht, euch zu fragen: Habe ich das Gewollte erreicht? Das ist die Quintessenz aus Wissenschaft und Kunst! Jetzt auch erachten wir es als eine Sache minderer

*) Dr. W. Scheffer, Anleitung zur Stereoskopie, Berlin, Verlag von Gustav Schmidt.

Wichtigkeit, über Bildwinkel und Konvergenz der optischen Achsen zu streiten. Bei genügender Schulung des kritischen Blicks erledigen sich solche Fragen leicht. Die Hauptsache ist eben, dass der Anfang leicht sei.

Für die beschriebenen Stativköpfe und für unseren Zweck werden wir eine 9×12 -Kamera verwenden; nicht nur, weil sie das gebräuchlichste Format darstellt, sondern, weil auch das zweckmässigste, wovon wir uns überzeugen werden. Die Brennweiten, die

dankbarsten Motive. Sie können mit einem Zauberschlage Begeisterung für die Stereoskopie erwecken. Die Manipulationen bei der Aufnahme selbst sind einfach. Man macht zunächst nach erfolgter Einstellung mittels der Mattscheibe in der ersten seitlichen Stellung des Apparates, den man zweckmässig auf Hochformat stellt, eine Aufnahme, kippt darnach den Apparat auf die andere Seite hinüber, wechselt die Kassette und macht nunmehr die zweite Aufnahme. Neben



Phot.: W. Schmidt, Berlin.

Abbildung 4.

diesem Format entsprechen, etwa 12 bis 18 cm, sind ohne weiteres verwendbar. Vorzuziehen ist die kleinere Brennweite dann, wenn wir zu Studienzwecken ein möglichst vielseitiges Material zu verlangen wünschen.

Um eine stereoskopische Aufnahme zu machen, werden wir uns ein solches Motiv aussuchen, bei dem Einzelheiten in möglichst kurzer Entfernung vom Apparat sichtbar sind. Durchblicke durch ein Laubwerk, durch ein verfallenes Tor auf eine hübsche Landschaft, ein idyllisches Städtebildchen sind die

der erforderlichen Ruhe des Objektes ist auf eine gleichmässige Beleuchtung zu achten. Misslich ist fleckig bedeckter Himmel, bei dem die Sonne bald durch einen Wolkenspalt ihre Strahlen hinabsendet, bald alles in gleichmässig zerstreutes Licht gehüllt ist. Bei dem einen der beiden beigegebenen Stereoskopbildpaare ist dieser Fall illustriert, und jeder, der sich die Mühe gibt, die ausgeschnittenen Bilder im Stereoskop zu betrachten, wird die eigentümliche Wirkung hiervon, den Wettstreit der Bilder, zu beobachten Gelegenheit haben.

Fortsetzung folgt.

PHOTOCHROM-KARTEN.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass nichts so sehr dazu beigetragen hat, die landschaftlichen Schönheiten der Schweiz in der ganzen Welt bekannt zu machen, als die **Photochromie**. Es ist dies jenes photochemische Verfahren, welches von der **Photoglob Co.** in Zürich erfunden und auf eine beispiellos hohe Stufe der Vollendung gebracht wurde. Die Photographie, diese Künstlerin der Gerechtigkeit und Naturwahrheit, im Verein mit den leuchtenden Farben der uns umgebenden Welt konnte erst die Bilder festhalten, die unser Auge entzücken. Wer kann heute bemessen, wie gross die Zahl derer ist, die nach der Schweiz reisen, weil die Photochrome ihnen einen *Begriff* von der sie erwartenden Schönheit vermittelten. Keine Schilderung kann dies erreichen, und die monochromatische Photographie selbst lässt dasjenige vermissen, das dem Bilde erst Leben einhaucht: *die Farbe*. Man betrachte eine Landschaft mit dem satten Grün der Alpen, den blühend weissen Schneefeldern und blauen Gletschern an einem trüben und an einem sonnigen Tage und man hat zwei gänzlich verschiedene Eindrücke, da der *Glanz* der Farben schon vom Lichte beeinflusst wird. Wie gross ist erst der Unterschied, wenn die Farbe gänzlich fehlt!

Ein weiteres Verdienst der Photochrome ist ihre grosse Anzahl. Es dürfte kaum einen nennenswerten Punkt geben, der nicht in diesen *farbigen* Photographien erhältlich wäre. Und die Gesellschaft steht nicht still. Was neu erschlossen wird, zieht sie sogleich in den Bereich ihrer umfangreichen Kollektion ein. So liegt vor mir eine Serie von Postkarten, welche die von der *Jungfraubahn* erreichten Gegenden darstellen: Das Panorama von der Station Eismeer, Gletscherpartien, Blicke vom Eismeer auf das Schreckhorn, das Wetterhorn, die Station Eismeer, Blick von der Berglihütte (3299 m) auf die Galerien der Jungfraubahn, die Berglihütte und das gemütliche Interieur dieses etwas hoch gelegenen Asyls. Die Panoramakarte, im 4fachen Format der Postkarte ist ein vollendetes Bild des mächtigen Ausblickes auf die Wetterhörner, Schreckhörner und die Viescherhörner. Eine lebendigere Erinnerung zu bescheidenen Preisen wird man wohl kaum mitnehmen, und wolfeilere Grüsse, die gleichzeitig den fernen Freunden die geschauten Schönheiten anschaulicher vermitteln, wird man nicht versenden können.

R. G.



DIE BEKANNTESTEN ORTHOCHROMATISCHEN PLATTEN FÜR DIE KOMMENDE SAISON.

Vergleichende Kritik ihrer Güte und Verwendbarkeit, von *Willy Frerk jun.*, Hannover.

Nachdruck verboten.

Wenn ich heute das Wagnis unternehme, die bekanntesten orthochromatischen Platten einer Kritik zu unterziehen, so weiss ich sehr wohl, dass ich mit meinem Urteil über die einzelnen Marken nicht überall Recht behalten werde, aber dazu möchte ich betonen, dass die Beurteilung einer Platte, selbst beim besten Willen, immer nur eine subjektive sein kann, und dass man, wenn man ganz objektiv urteilen wollte, sagen müsste: «Alle Platten, die aus einer namhaften Fabrik stammen, sind gut!» Mein Plan geht dahin, dem Amateur die Vorzüge und Nachteile der bekanntesten, farbenempfindlichen Platten vor Augen zu führen, um ihm die Auswahl für die kommende Saison zu erleichtern. Zum Zwecke der Prüfung hatten mir die Fabriken der unten kritisierten Platten Proben ihrer Fabrikate zugestellt, und bin ich folgendermassen damit verfahren, um die Güte festzustellen. Ich ging von dem Grundsatz aus, dass man nur Gleichartiges vergleichen kann und machte daher mit jeder Platte *dieselbe* Aufnahme, mit *derselben* Expositionszeit und unter *denselben* Verhältnissen. Nach der Vergleichsaufnahme prüfte ich die Plattensorten und machte dann auch andere Aufnahmen, um zu sehen, ob mein Urteil sich in allem bestätigte. Sämtliche Aufnahmen wurden mit einer namenlosen 9×12 Balgen-Kamera alten Systems hergestellt, die mit dem neuen „Baryt - Anastigmaten“ F: 6,8 von *Rietzschel* ausgestattet war. Ich hatte dieses vorzügliche Objektiv ebenfalls zu prüfen und werde über seine universelle Brauchbarkeit ein andermal berichten.

Ich machte die Aufnahmen an mehreren aufeinanderfolgenden, sonnenhellen Tagen, morgens gegen neun Uhr und exponierte mit Thomson-Pickard-Verschluss $\frac{1}{25}$ Sekunde lang bei F:8 hinter Flexoid-Gelbfilter. Entwickelt wurden alle Platten mit Paramidophenol-(Rodinal-)Entwickler. Ehe ich nun die Ergebnisse dieser Prüfung mitteile, will ich zuvor über die eingesandten Platten folgendes erwähnen: Sämtliche eingesandten Platten zeigten eine reine, fehlerlose Schicht und gleichmässige Präparation. Der Schnitt des Glases war exakt und korrekt und die Verpackung gut und lichtdicht. Speziell die Verpackung der Perutzplatten war vorbildlich! Sämtliche Platten nahmen den Entwickler gleichmässig an und entwickelten schnell, ohne sich im Hervorrufen zu färben. Bei keiner Platte war während des ganzen Negativprozesses ein Kräuseln der Schicht zu merken und alle Sorten fixierten schnell und gleichmässig, ein Zeichen, dass sie nur wenig Alaun und Jodsilber enthalten. Bei allen Platten liess sich der orthochromatisierende Farbstoff leicht auswaschen und die Platten trockneten durchweg schnell und gleichmässig. Sämtliche Platten, bis auf eine, waren hochempfindlich und daher zu Momentaufnahmen geeignet, so dass der in vielen Lehrbüchern zu findende Satz von der Minderempfindlichkeit der orthochromatischen Platten nicht mehr stichhaltig ist. Trotzdem empfehle ich für Landschaften nicht die allerhöchst empfindlichen Platten, da eine minderempfindliche bedeutend reichere Tonabstufungen aufweist. Ich gehe jetzt zu den einzelnen Fabrikaten über und erwähne als erste die „Color“-

Platte von Westendorp & Wehner. Die Platte hat eine aussergewöhnliche Allgemeinempfindlichkeit, so dass es möglich ist, noch hinter Gelbfilter Momentaufnahmen zu machen. Im allgemeinen soll eine Benutzung der Gelbscheibe hierbei nicht stattfinden, da die Platte auch ohne diese einen grossen Spielraum bei der Aufnahme zulässt und grosse Brillanz in den Details zeigt. Die Schatten sind kräftig und tief gedeckt, die Kontraste vorzüglich ausgeglichen und die Halbschatten durchsichtig. Sollte sich diese Platte, trotz ihrer hohen Empfindlichkeit, aber mit ihrer vorzüglichen Deckung, nicht auch zu Teleaufnahmen eignen? Die orthochromatische Wirkung ist ausgezeichnet und die Wiedergabe der Helligkeitsgrade, wie man sie nur wünschen kann, kurz, eine ausgezeichnete Platte. — Gleichfalls vorzügliche Fabrikate bringt die Firma *J. Hauff & Co., Feuerbach*, in den Handel, von denen sie mir drei Sorten zur Prüfung vorlegte. Ein sehr klar und kontrastreich arbeitendes Material ist die *orthochromatische Momentplatte* mit dicker, silberreicher Emulsion, die nur schwer Lichthöfe zulässt. Mit und ohne Gelbscheibe liefert sie Negative von vorzüglicher Weichheit. Die Lichtempfindlichkeit ist 17° Scheiner und lässt Momentaufnahmen zu. Die orthochromatische Wirkung ist normal. Ein Idealaufnahmematerial jedoch ist die neue *«Flavin»-Platte* derselben Firma. Die Allgemeinempfindlichkeit ist auch hier 17° Scheiner, aber die Gelb- und Grünempfindlichkeit ist enorm gross und die Blauempfindlichkeit stark gedämpft. Ich halte dieses Fabrikat für die *farbenempfindlichste* Platte und werde mich ihrer zu allen Aufnahmen bedienen, die starke Farbkontraste aufweisen. Sie gibt die feinsten Abtönungen wunderbar wieder; tiefste Schatten und hellstes Licht sind durch eine ungemein zart abgestufte Skala getrennt und die zarten Übergänge sind äusserst plastisch. Infolge des feinen Plattenkorns haben die Gegenstände ein sehr natürliches Aussehen; die Mitteltöne sind schön ausgeprägt, die Halbschatten transparent und die Modulation vollendet. Selbst die höchsten Spitzlichter kommen ohne Überstrahlung. Von den 8 Feldern des Chapman-Sensitometers gab die *«Flavinplatte»* 7 wieder. Die *«Hauff-Roll-Films»* haben die gleichen Eigenschaften und trocknen vollständig (!) *plan* auf, was ich noch bei keinem andern Fabrikat so vollkommen erreichte. Allerdings zeigen die Films ab und zu *elektrische Erscheinungen*, doch wird es dem Fabrikanten ein Leichtes sein, diesen Fehler abzustellen. — Von der Firma *B. Klatte in Bremen*

stand mir nicht deren bekanntestes Fabrikat *«Bremortho»*, sondern nur eine minder gute, farbenempfindliche und lichthoffreie Platte *«Brema»* zur Verfügung. Die Platte ist nicht sehr silberreich und zu Momentaufnahmen nicht zu empfehlen, da sie nicht lichtempfindlich genug ist, um detailreiche Schattenpartien zu ergeben. Für sonstige laufende Arbeiten ist *«Brema»* jedoch ganz wohl zu verwenden, da sie die den minderempfindlichen Platten eigene Zartheit ebenfalls besitzt. — Die Platte der ältesten deutschen Plattenfabrik *Johann Sachs* hat ein zartes Korn und arbeitet klar und detailreich. Die Gelb- und Grünempfindlichkeit dieser Erythrosinplatte ist nicht so sehr ausgeprägt, wie bei der *«Color»*- oder *«Flavinplatte»*, jedoch für alle Zwecke genügend. Die Lichtempfindlichkeit ist hervorragend und selbst bei ganz knappen Expositionen sind die Lichter gut gedeckt und die Schatten fein durchgearbeitet. Der Paramidophenolentwickler erwies sich für diese Platte als ganz vorzüglich brauchbar. Die *«Sachs-Erythrosinplatte»* ist demnach eine extra rapide orthochromatische Momentplatte, die zu allen Arbeiten Verwendung finden kann.

Fortsetzung folgt.



Phot.: E. Zellweger, Trogen.

Landsgemeinde in Trogen vom 29. April 1906.

Diese Landsgemeinde war eine ausserordentlich stark besuchte, sodass sich alte Männer eines solchen Besuches kaum erinnern konnten.

Phot.: Dr. C. Täuber.

Panorama vom Scheuchzerhorn.



Galmihörner. Oberaar-Rothorn. **Oberaarhorn.** Studerhorn. Agassizhorn.
 Oberaarjoch. Walliser Fiescherhörner. **Finsteraarhorn.**

DAS OBERAARJOCH-REVIER.

Von Dr. C. Täuber.

Der grösste Teil der Touristen, die Einkehr halten in der Oberaarjoch-Hütte, sind bloss Passanten; sie haben es eilig, nach erzielter Nachtruhe den frühen Tag auszunützen zur Finsteraarhornbesteigung oder zum einfachen Übergang über den Walliser-Fiescherfirn und die Grünhornlücke zur Concordia. Diejenigen, die von dieser Richtung herkommen und sich noch rüstig genug fühlen, versuchen wohl öfters wegen grösseren Komforts den Abstieg zur Grimsel, die über den unschwierigen Oberaargletscher in 4 Stunden zu erreichen ist. Klein dürfte die Zahl derer sein, welche, auf dieser einladenden Höhe von 3300 m angelangt, es sich nach der weiten beschwerlichen Reise nun gütlich tun wollen. Zu geniessen gibt es hier oben so vieles, dass die Hast, mit der gewöhnlich am Joch vorbeigezogen wird, eigentlich eine beklagenswerte Erscheinung ist und nur durch die Beschränktheit der Ferienzeit oder eine gewisse Nervosität entschuldigt werden kann.

Wer also nicht unfreiwillig, infolge unliebsamer Witterung, in der trefflich eingerichteten Klubbhütte zurückgehalten wird und sich die Tage mit dampfender Pfeife bei warmem Tee oder Kaffee und bei anregendem Kartenspiel vertreiben muss, der möge sich zunächst einmal das *Oberaarhorn* (3642 m) besehen, an dessen

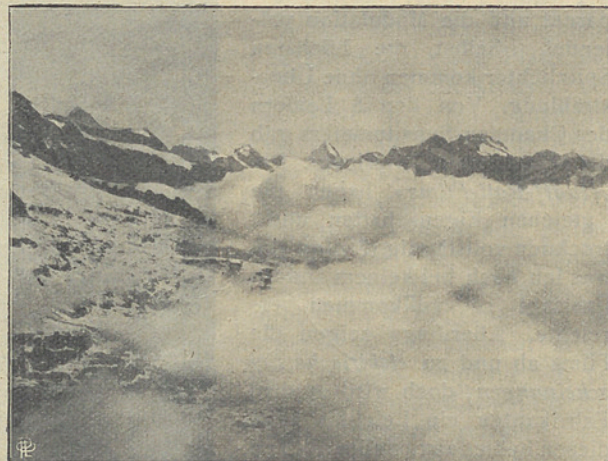
Südfuss die neue Hütte liegt und dessen Gipfel in kaum 1½ Stunden ohne grosse Schwierigkeiten bestiegen werden kann. Ich stelle mir die Aussicht grossartig vor; aus eigener Anschauung weiss ich es nicht genau, weil Schneesturm und schwarze Wolken darüber hinwegjagten, als ich droben war. Der Gang wurde eigentlich mehr nur deswegen unternommen, um die Glieder ein bisschen zu strecken, nachdem sie den ganzen Tag in der Hütte auf den Bänken und Schragen hatten ruhen müssen. Aber Höhe und Lage sprechen sehr zugunsten des Berges.

Ganz vernachlässigt wird sein südlicher Vetter, das zweigipflige *Oberaar-Rothorn* (3458 m), das wohl am leichtesten und von der Hütte in ein paar Stunden von der Westseite her begangen wird. Wir wählten — es war am 1. August 1904, dem Bundesfeiertage — den etwas steilen Anstieg über die Schneezunge, die auf der Südseite zwischen den beiden Gipfeln hinanstrebt. Die Aussicht ist ringsum eine herrliche; davon geben die verschiedenen Bilder der Gegend am besten einen Begriff.

Kein wesentlich besseres Schicksal ist den noch etwas weiter südlich gelegenen *Galmihörnern* (3524 m) beschieden; sie sind meist nur dem Namen nach bekannt. Und doch ist ihr Besuch so lohnend. — Ausser der



Schreckhorn-Lauteraarhorn. Oberaarhorn. Oberaar-Rothorn.
 Scheuchzerhorn. Vom vorderen Galmihorn.
 Phot.: Dr. C. Täuber.



Finsteraarhorn. Oberaarhorn. Wasen- und Galmihorn.
 Vom Eggishorn.
 Phot.: Dr. C. Täuber

Phot.: Dr. C. Täuber.

Panorama vom vordern Galmihorn.



Wannehorn. Kamm. Jungfrau. Grünhörner. Fiescherhörner. Studerhorn.
Schönbühlhorn. Finsteraar-Rothorn. **Finsteraarhorn.**

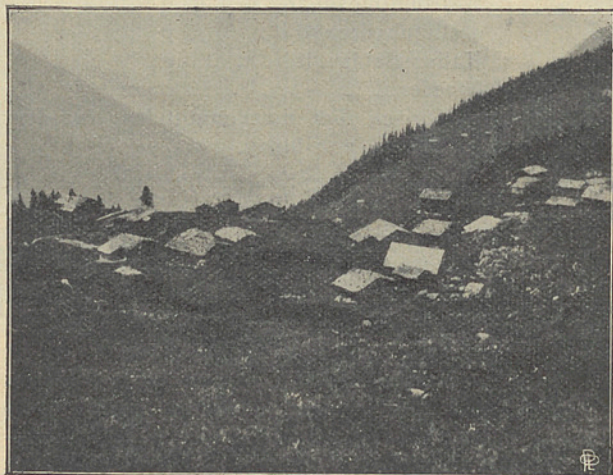
Annehmlichkeit des Spazierganges lockte mich ihre hübsche Gestalt und Situation, die mir von einer früheren Besteigung des Eggishorns her bekannt waren, und der zu erhoffende liebevolle Blick ins Rhonetal; denn die Galmihörner, in einer Linie mit Siedelhorn und Eggishorn sich befindend, dominieren die Gegend weithin. Ich möchte sagen: Auf dem Gipfel stecken wir mit einem Fuss im grünen, lachenden Gelände der Talhänge, mit dem andern in der grausigen, toten Gletscherregion der Berner Hochalpen. Wie wohl aber dem Menschen, der sich so sehr nach den höchsten Gipfeln sehnt, nach langem Aufenthalt in den Eiszüsten ein Blick in die belebte und belebende Natur tut, das empfand ich dort. — Über den Bächli- und Münsterergletscher am südlichen Dach der Galmihörner könnte man voraussichtlich leicht nach Münster und Reckingen an der Rhone gelangen. Darnach stand indessen mein Sinn nicht. Eine gehörige Dosis Taldunst, auf der Höhe eingenommen, genügte, um mir wieder die strahlende Reinheit des Hochgebirges als begehrenswerter hinzustellen; vor allem lockte die edle Gestalt des Finsteraarhorns, das über die Gemslicke (Rothornsattel), zwischen des Riesen Südostfluss und dem geringeren Trabanten Finsteraar-Rothorn, am besten erreicht wird.

Das Gletscherbassin zwischen der Gemslicke, dem

Studerhorn und dem Oberaarjoch ist in $\frac{3}{4}$ Stunden zu durchqueren. — In etwas grösserer Entfernung entdeckt vom vordern Galmihorn das Auge die Grindelwaldner Fiescher- und Grünhörner, von deren Südosthängen sich der Fiescherfirn (Walliser, im Unterschied zum nördlichen, dem Grindelwaldner, genannt) in ungeheurer langgezogenem Gletscherstrom gegen Fiesch hinab ergiesst. [Der Walliser Fieschergletscher, der als Seitenarme noch Studer- und Galmifirn zu sich aufnimmt, läuft dem grossen Aletschgletscher, dem längsten der Schweiz, parallel und vermag mit ihm an Länge bis in die Gegend des Märjelsees zu konkurrieren, während seine Breite allerdings ziemlich geringer, seine Zerrissenheit aber grösser ist.]

Die Jungfrau mit dem Rottalsattel, mit Gletscherhorn und Ebene Fluh macht sich links der Grünhörner bemerkbar; dann folgt die lange Kette der Walliser Fiescherhörner mit dem spitzigen «Kamm», dem jähen Schönbühlhorn und der schneeumgürteten Kuppe der Wannehörner. Südlich reicht das Auge zu Blindhorn und Basodino im Tessin und zu den Bergen von Zermatt hinüber.

Wenn einmal die Zeit kommt, da an den schönsten und ausflugreichsten Punkten der Touristenbesuch so gross wird, dass die bescheidenen Klubbütten nicht



Bettmeralp (zwischen Eggishorn und Riederalp).
Phot.: Dr. C. Täuber.



Hinter-Galmi- und „Rossen“-Hörner. Bächli- und Münsterergletscher.
Vom Vorder-Galmihorn. Phot.: Dr. C. Täuber.

Phot.: Dr. C. Täuber.

Panorama vom Hugisattel.



Wannehorn. Schönbühlhorn. Kamm. Grünhornlücke. Lötchenbrücke.
Bietschhorn. Aletschhorn.

mehr genügen und durch bewirtschaftete Berghotels ersetzt werden, dann wird gewiss bald auch ein solches auf dem Oberaarjoch erstehen und dann sieht man jeden-

falls besser ein als heute, welch' überaus grosse Fülle von Touren mit bezaubernder Aussicht von diesem idealen Zentralpunkt aus zu bewerkstelligen sind.



PRAKTISCHE REZEPTE.

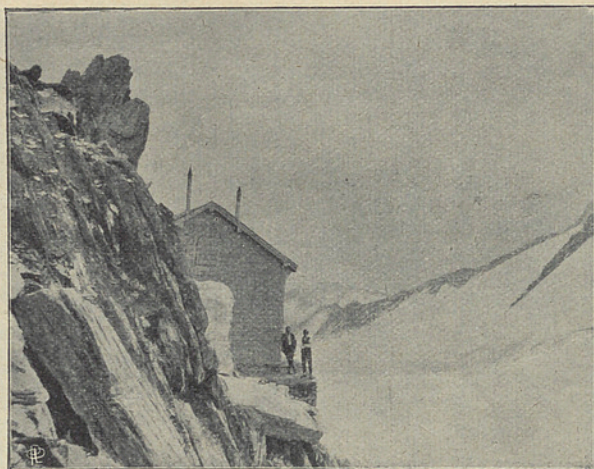
[Nachdruck verboten].

Einfaches Tonfixierbad.

Mit keinem photographischen Bade wird soviel Geheimniskrämerei getrieben und in keine andere Lösung wird soviel hineingepanscht wie in das Tonfixierbad. Dabei ist auch hier das Einfachste und Billigste das Beste. Eine Vorschrift, die an Einfachheit und Zuverlässigkeit nichts zu wünschen übrig lässt, ist folgende:

Wasser	1000 ccm
Fixiernatron	200 g
Bleinitrat	25 g

Man löst das Bleinitrat in etwa 150 ccm Wasser, während man in dem übrigen Wasser das Fixiernatron löst, und giesst dann die Bleilösung in die Fixiernatronlösung. Dann fügt man 50 ccm einer einprozentigen Chlorgoldlösung hinzu.



Oberaarjoch-Hütte. Dr. C. Täuber und Fritz Amatter.
Phot.: Pfarrer A. Hürner.

Neuerdings wird es sehr geschätzt, wenn das Tonfixierbad stets alkalisch reagiert. Ein solches „alkalisches Tonfixierbad“ stellt man aus obigem Bade einfach her durch Hinzufügen von 10 g fein gepulverter Kreide auf ein Liter Bad. Das gebrauchte Bad wird stets in die Vorratsflasche zurückgegossen und mit dem Kreidebodensatz gut verschüttelt. Zum Gebrauche filtriert man vom Bodensatz die notwendige Menge Bad in die Tonungschale ab. F. H.

Wie entwickelt und fixiert man in einer Lösung?

Für gewisse Zwecke bietet es einen sehr grossen Vorteil, den Entwicklungs- und Fixageprozess zu einer Operation zu gestalten. Um dies auszuführen, kann man sich folgender zwei Vorschriften bedienen:

1. Lösung.

Natriumthiosulfat . . .	10 g
Kaliumhydroxyd . . .	5 g
Kaliumstabisulfid . . .	1,5 g
Wasser	100 ccm

Zu diesem Gemisch fügt man unmittelbar vor dem Gebrauche 1 g Hydrochinon hinzu.

Auch mit folgender Vorschrift kann man arbeiten:

2. Lösung.

Natriumthiosulfat . . .	10 g
Kaliumhydroxyd . . .	1 g
Natriumcarbonat (Soda) .	5 g
Kaliummetabisulfid . . .	1,5 g
Wasser	100 ccm

Hierzu setzt man vor dem Gebrauche 1 g Edinol. Mit diesen Lösungen ist man imstande, bessere Abstufungen in den Tönen zu erzielen als mit dem Eisenentwickler. F. H.

PATENT-BERICHT,

mitgeteilt vom Patentanwalt Dr. Fritz Fuchs, diplomierter Chemiker, und Ingenieur Alfred Hamburger,
Wien VII., Siebensterngasse 1.

Auskünfte in Patentangelegenheiten werden unseren Abonnenten *unentgeltlich* erteilt. Gegen die Erteilung unten angeführter Patentanmeldungen kann binnen zweier Monate Einspruch erhoben werden. Auszüge aus den Patentbeschreibungen werden von dem angeführten Patentanwaltsbureau angefertigt.

Ausgelegte Patente.

Oesterreich.

Einspruchsfrist bis 1. Juli 1906.

- Kl. 57b. Leuchter, August, Photograph in Brooklyn. (V. St. A.) — Retuschierverfahren für photographische Positivbilder, die zur Herstellung von Negativen für die Erzielung richtiger Reliefs nach dem Quellverfahren dienen: Zum Retuschieren werden bunte, nach einer bestimmten Skala festgelegte Farben benutzt, deren jede einem bestimmten Deckungsgrade in dem zu erzeugenden Negativ und demgemäss einer bestimmten Reliefhöhe in dem zu erzeugenden Quellrelief entspricht.

Deutsches Reich.

Einspruchsfrist bis 3. Juli 1906.

- Kl. 57a. Jean Frachebourg, Paris. — Magazinkassette mit drei Platten für Farbenphotographie.
- Kl. 57a. Jean Frachebourg, Paris. — Magazin-Kamera mit sich unter gleichzeitigen Plattenwechsel absatzweise drehender, die Farbfilter tragender Verschlusscheibe; Zusatz zum Patent 155,171.
- Kl. 55a. Gustav Fischer, Dresden. Priesnitzstr. 54. — Vorrichtung an photographischen Klappkameras zum selbsttätigen Vorbewegen des Objektivs in die Aufnahmestellung.
- Kl. 57a. Optische Anstalt C. P. Goerz, A.-G., Friedenau bei Berlin. — Aus zwei Abteilen bestehende Wechselkassette für Platten oder geschnittene Films mit Zugbändern.
- Kl. 57c. Max Blumengart, Berlin, Goltzstr. 11. — Vorrichtung zum Anpressen von Zeichnungen und Lichtpauspapieren an Fensterscheiben oder dergleichen.

D. R. Gebrauchsmuster.

- Kl. 57a. Wilhelm Ballizany, Cleve. — Photographische Kassette mit Einrichtung zum Anzeigen der stattgefundenen Belichtung der Platte. Nr. 276,106.
- Kl. 57c. Wilhelm Ballizany, Cleve. — Trockengestell für Photographien, mit übereinander angeordneten, die Photographien haltenden Armen oder Rahmen. Nr. 276,107.

AUSSTELLUNGEN.

Für die grosse Allgemeine Photographische Ausstellung zu Berlin 1906 im Abgeordnetenhaus, unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit, der Kronprinzessin, hat eine grosse Reihe von Staatsinstituten äusserst wertvolle Objekte angemeldet. So wird u. a. das Königl. Zoologische Institut zu Berlin plastisch durch Stereoaufnahmen verschiedenartige Organisationsverhältnisse zeigen. Das Königl. astrophysikalische und das meteorologische Observatorium in Potsdam, sowie das Institut für Meereskunde in Berlin werden eine grössere Kollektion interessanter Arbeiten bringen. Besondere Beachtung werden auch die Aufnahmen der Deutschen Tiefsee-Expedition und der Deutschen Südpolar-Expedition finden. Die Königl. Gendarmerieschule in Wohlau wird eine ausgewählte Sammlung forensischer Photographien schicken. Eine ganz vortreffliche Serie Aufnahmen aus den verschiedensten Wissenschaftszweigen hat die Royal Photographic Society London angekündigt. — Die Ausstellung wird Anfang Juli eröffnet.

BERICHTIGUNG.

In meinem Aufsatz in Nr. 11 und 12, Jahrgang X, und Nr. 1 des Jahrgangs XI dieser Zeitschrift habe ich die Bezeichnung „Isolar“ auch auf andere Plattenfabrikate als diejenigen der Anilinfabrik in Berlin angewandt. Da dies zu der irrigen Annahme führen könnte, als sei die Bezeichnung «Isolar» eine wissenschaftlich allgemein übliche Benennung licht-hoffreier Platten, so sei berichtet, dass nur die von der Anilinfabrik in Berlin nach Otto Magerstedt's Patenten hergestellten Platten als Isolarplatten bezeichnet werden dürfen.

Dr. H. HIRSCHI.

Hüttig's Zweiverschluss-Kamera

„Helios“

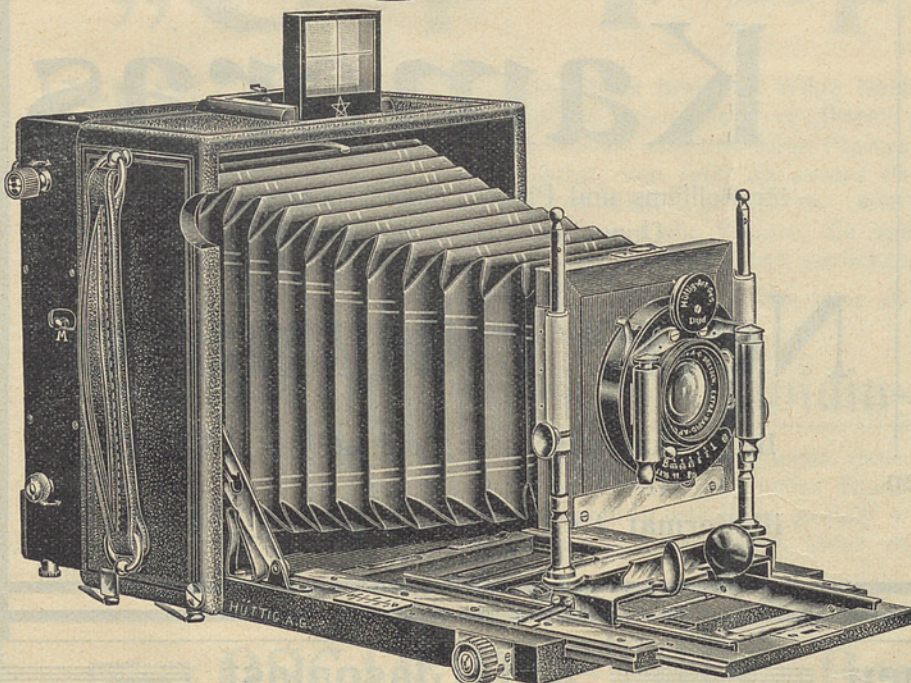
Universal-Apparat
für Hand- und Stativegebrauch.

Mit Schlitz-
und Zentral-Verschluss.

Dreifacher Auszug.
Quadratische Konstruktion.

Umstellrahmen für Hoch und Quer.

Ausführliche Preislise Nr. 121
kostenlos.



Fabrik photographischer Apparate auf Aktien vormals **R. Hüttig & Sohn**

Grösstes deutsches Kamerawerk.

DRESDEN.

800 Arbeiter.

An unsere sehr geschätzten Leser!

Sehr geehrte Redaktion!

Unter Separat-Couvert folgt eingesandte Korrektur meines letzten Artikels als recht befunden retour.

Gleichzeitig muss ich Ihnen die Mitteilung machen, dass sich mein jahrelanges chronisches Brustleiden derart verschlimmert hat, dass zu jedweder Arbeit untauglich bin, und nach ärztlichem Ausspruch meine Lebensfrist allerlängst noch bis zum Herbst dauern würde.

Nun hat dieser Ausspruch für mich durchaus nichts Schreckbares, da in meinem ganzen Leben immer von Unglück und Missgeschick verfolgt, ich den Tod nur als willkommenen Erlöser betrachten muss, nur schreckt mich das Gespenst der Not, jetzt, wo ich nichts mehr verdienen kann, meinen Unterhalt bis zum Lebensende zu bestreiten. Ganz alleinstehend, gänzlich mittellos, ohne wohlhabende Verwandte und Bekannte, bleibt mir nichts anderes übrig, als an das Mitleid edelherzig denkender Menschen zu appellieren, wesshalb die höfliche dringende Bitte wage, wemöglich in der nächsterscheinenden Nummer Ihres geschätzten Blattes dem am Nebenblatte befindlichen Inserate einen bescheidenen Raum zu gönnen und etwaige Spenden zur Verabfolgung an mich gütigst entgegen nehmen zu wollen.

Ich habe in meinem ganzen Leben trotz vielfacher Not noch nie gebettelt, doch jetzt, wo sich mir jeder Verdienst entzieht,

musste mich unter obwaltenden Umständen dazu entschliessen, so schwer mir dieses auch wird.

Entschuldigen Sie deshalb meine Bitte, durch deren Erfüllung Sie gewiss lindernd in meine Not eingreifen und wofür Ihnen meinen besonderen wärmsten Dank und Vergelt's Gott! zollen würde!

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenster

F. D., Maler und Photograph.

Wir erhalten soeben, knapp bevor diese Nummer in Druck geht, den oben abgedruckten Brief eines unserer Mitarbeiter. An Stelle des Inserates haben wir es vorgezogen, das uns zugekommene, gewiss sehr traurige Schreiben im Wortlaut unseren Lesern zu übermitteln, und unterstützen aufs wärmste die Bitte des Schreibers. Wir eröffnen hiemit die Subskription, indem wir ihm den Betrag von Fr. 5.— überweisen und werden alle uns aus dem Kreise unserer gesch. Leser zukommenden Gaben sofort weiter leiten. Der Originalbrief kann in unserem Redaktionsbureau jederzeit eingesehen werden.

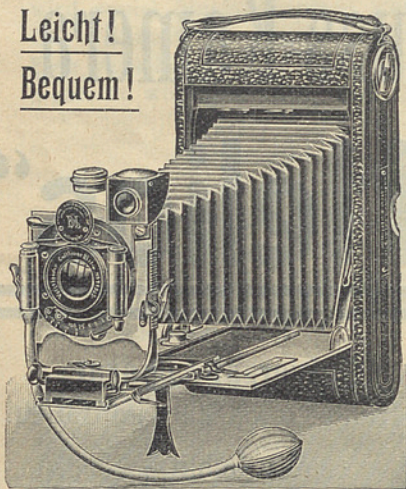
ZÜRICH, 27. Juni 1906.

Die Redaktion.

Voigtländer

& Sohn f.-G. Optische und Mech. Werkstätte
Gegründet 1756 **Braunschweig**

Klein!
Leicht!
Bequem!



Masse: 20,5×11,5×5 cm. Gewicht: 1050 g.

Hauptliste Nr. 103 nebst Nachtrag 1906 umsonst.

Film= Kameras

für Rollfilms und Platten, ohne besonderen Adapter.
Doppelter Auszug mit Zahntrieb.

Neue Formate!

I. Films 8½×10 cm und Platten
9×12 cm

II. Postkartengrösse: Format 9×14 cm

III. Format 4×5 Zoll engl. 10×12½ cm

1906 München
Jahres=Ausstellung

1. Juni bis Ende Oktober. Täglich geöffnet.

Kgl. Glaspalast
verbunden mit einer Ausstellung □□□
□□□□ Bayerischer Kunst 1800—1850
Die Münchner Künstler=Genossenschaft.

Photochrom-Postkarten

Schweiz.

Zürich:

3425 Zürich. Alpenquai.

Bern:

3424 Bern. Kirchenfeldbrücke und Münster.

3418 » Bärengraben.

3419 » »

Berner Oberland:

3607 Das Berner Oberland aus der Vogelschau.

3407 Unterseen. Viehmarkt.

3412 Interlaken. Schloss.

3413 » Kirche.

3380 Schynige-Platte mit Eiger, Mönch und Jungfrau.

3406 Jungfraubahn. Station Eismeer. Ausblick auf Schreckhorn.

3421 Jungfraubahn. Station Eismeer. Ausblick auf Schreckhorn.

3404 Eismeer mit Blick auf Schreckhorn.

3409 Eismeer mit Blick auf Schreckhorn.

3415 Eismeer mit Blick auf Schreckhorn.

3422 Partie am Eismeer gegen das Wetterhorn.

3401 Partie am Eismeer gegen das Wetterhorn.

3405 Eismeer. Gletscherpartie.

3410 » »

3414 » »

3402 » Gletscherpartie mit Tunnel der Jungfraubahn.

3423 Eismeer. Blick auf die Galerien der Jungfraubahn.

3408 Blick von der Berglöhütte auf die Galerien der Jungfraubahn.

3403 Berglöhütte mit Wetterhorn.

3400 Berglöhütte. Inneres.

3416 Grindelwald. Bahnhof und Wetterhorn.

3411 Grindelwald. Kirche und Wetterhorn.

3375 Grindelwaldgletscher.

3608 Montreux-Berner-Oberland-Bahn aus der Vogelschau.

Vierwaldstättersee:

3606 Der Vierwaldstättersee aus der Vogelschau.

Appenzell:

874 Herisau mit Säntis.

Algérie.

Alger:

1063 Panorama

3442 Vue générale.

3443 Les Quais.

3454 Palais de l'Amirauté.

3460 Palais Consulaire et Boulevard de la République.

3459 Boulevard de la République et le square.

3457 Palais d'été du Gouverneur.

3458 Entrée du Palais d'été du Gouverneur.

3445 Intérieur de la Mosquée El Djedid.

3453 Intérieur de l'Archevêché.

3444 Rue Ben Ali.

3446 La Medersa Collège arabe.

3452 Mustapha, Musée des Antiquités.

3455 Rue Sidi Abdallah.

3456 Porte de la Casbah.

3451 Jardin d'Essai. Allée des Palmiers.

3449 » » Allée des Platanes.

3450 » » Allée des Bambous.

3447 » » Allée des Ficus.

3448 » » Le Bassin.

Genrekarten.

3438 Mulak.

3013 Am Bergsee.

2125 Schweizerische Gebirgspost.

3376 Schlittenpartie. Plaisir d'hiver.

3417 Rutschpartie.

2193 Kommst du mir in die Näh, Werf ich dich in die Höhl!

Lichtdruck-Postkarten.

Schweiz.

Zürich:

7296 Zürich. Sonnenquai, 2teilig.

7293 » Unterstrass. Neues Seminar.

7242 » Hegibach.

7243 Zürichberg. Schlössli mit Hinterbergstrasse.

6362 Panorama vom Uetliberg-Kulm, 2teilig.

Aargau:

6748 Laufenburg.

6759 »

6750 »

6751 »

6749 » Stromschnellen.

6777 Rheinfelden. Alte Brücke.

6771 » Soolbad

» Schützen.

6779 » Storchennest-turm.

6761 » Die grossen Stauwerke.

Basel:

436 Basel. Neue Rheinbrücke.

2341 » » »

7205 » » »

Bern:

7225 Bern. Dudelsackpfeibrunnen.

7223 » Der Kindlifresserbrunnen.

7222 » Gerechtigkeitsbrunnen.

7221 » Mosesbrunnen auf dem Münsterplatz.

7236 Jungfrau.

7233 Wengernalpbahn und Jungfrau.

7240 Rosenluisen-Well- und Wetterhorn.

7288 Brienz-Rothornbahn.

7289 » Oberstaffel.

7287 » Station Hausstatt.

7290 An der Brienz-Rothornbahn.

Valais.

6682 Inauguration du Monument du Grand St. Bernhard.

Brünigroute:

7232 Brünigbahn. Blick auf den Giswilerstock.

7233 Brünigbahn.

7229 Brünig-Bahn.

7227 Brünig Kulm. Bahnhof.

7228 » » mit Well- und Wetterhorn.

7230 » »

7231 » »

Luzern:

6268 Luzern. Löwendenkmal.

St. Gallen:

7089 Ragaz. Ruine Freudenberg mit Falknis.

Appenzell:

2617 Herisau mit Säntis.

7204 » » »

7203 » » »

7219 Seelapsee, Rossmad und Säntis.

Toggenburg:

7214 Säntisgebirge vom Goggeien, Schersboden.

7215 Mattstock und Speer vom Goggeien.

7209 Aelpli mit Churfürsten.

7216 Wildhauserschafberg.

Gräppelensee.

7217 Wildhauserschafberg.

Gräppelensee.

Walensee:

7218 Aussicht von Durchschlägi auf Glarnerland.

7207 Amden am Walensee mit Glarneralpen.

7206 Kirche Amden mit Glarneralpen.

7210 Am Gacht-Weg. Vorder-Leistkamm.

7208 Churfürsten von Alp Firz.

Glarus:

7285 Im Weissenboden. Blick gegen Zwölfihorn und Vorab.

Deutschland.

Konstanz:

6732 Panorama von Konstanz, 4teilig.

6625 Sädingen.

6734 »

6794 » Münster des hl. Fridolin und Scheffeldenkmal.

6760 » Schlossturm.

Genrekarten.

6945 Schweine.

ZÜRICH, den 30. Juni 1906.

„Orp=Papiere“

Erklärung.

Nachdem die Firma Brandt & Wilde Nachfolger, Inhaber: Georg Rogner, Berlin S., sich das Wort „Doro“, unter welchem wir seit ca. 6 Jahren unsere selbsttonenden Papiere in den Handel brachten, hat schützen lassen, sehen wir uns veranlasst, von jetzt ab unsere Papiere unter dem Namen „Orp“-Papiere mit nebenstehendem Zeichen weiter zu führen. Wir ersuchen unsere werte Kundschaft höfl. hiervon Kenntnis zu nehmen und alle Papiere, die nunmehr unter dem Namen „Doro“ in den Handel kommen, als nicht von uns stammend zurückzuweisen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, dass wir von jetzt ab ausser unseren allseitig als vorzüglich anerkannten selbsttonenden Papieren noch ein

erstklassiges Celloidin-Papier

glänzend und matt (letzteres in 5 verschiedenen Sorten) unter nebenstehendem Zeichen auf den Markt bringen, welches in jedem Tonfixierbad, getrennten Tonbad und Platinbad schöne Töne gibt und allen Papieren von Ruf ebenbürtig zur Seite gestellt werden kann. Indem wir höflichst ersuchen, uns das bisher bewiesene Vertrauen auch unter der neuen Marke zu erhalten, zeichnen

hochachtungsvoll ergebenst

OSCAR RAETHEL, Berlin S.W. 68

Fabrik photographischer Papiere

71 Ritterstrasse 71



A. selbsttonend



B. tont in allen Bädern

AUS FABRIKANTEN-KREISEN.

Optische Anstalt G. Rodenstock, München.

Die optische Anstalt von G. Rodenstock, München, behündigt uns soeben einen Prospekt über ihren neuen, erstklassigen Weitwinkel-Anastigmat „Pantogonal“, mit dem ausserordentlichen Bildwinkel von 125° — 130° .

Das Pantogonal ist ein neuer, chromatisch korrigierter, vollkommen verzeichnungsfreier Spezial-Anastigmat mit vorzüglich anastigmatisch geebnetem Bildfelde für Architektur-, Interieur- und Panorama-Aufnahmen, für Photogrammetrie und Reproduktion.

Der ausserordentlich grosse Gesichtsfeldwinkel von 125 bis 130 Grad gestattet die Verwendung dieses Anastigmats noch für ein Plattenformat, dessen Diagonale den 3,3fachen Wert der Brennweite besitzt. Die relative Öffnung $F:18$ genügt für die meisten Momentaufnahmen im Freien bei günstiger Be-

leuchtung. Für Zeitaufnahmen unter vollständiger Ausnützung des grossen Bildwinkels empfiehlt sich die Anwendung unseres neuen Enixantos-Kompensators, der eine merkliche Lichtabnahme nach den Plattenrändern verhindert und deshalb den Gebrauch einer Sternblende, gleichzeitig aber auch die Anwendung von Gelbscheiben überflüssig macht. Die Kompensatoren werden regelmässig in drei Grössen gefertigt, entsprechend den Pantogonalen

Nr. 1, $f = 8,5$ cm Nr. 2, $f = 12,5$ cm Nr. 3, $f = 16,5$ cm
für das Format 9×12 für das Format 13×18 für das Format 18×24

Die grösseren Brennweiten (Nr. 4 bis 8) haben mit Rücksicht auf ihre spezielle Verwendung für Reproduktions-Aufnahmen einen Bildwinkel von 100 Grad und sind infolge der vorzüglichen Korrektur bestgeeignete Reproduktionsobjektive. Sämtliche Grössen der Pantogonale werden nur in Messingfassung mit Irisblende hergestellt.

Was ist

Uto-Papier ?

UTO-Papier

System Dr. SMITH und Dr. MERCKENS — 8 D. R. P. A. — ist ein direkt in Farben auskopierendes Papier, das von **farbigen Diapositiven gleichfarbige Papierbilder** liefert.

Die Bilder werden analog wie jedes gewöhnliche Auskopierbild hergestellt und zwar ohne jede schwierigen Manipulationen in nur einem einzigen Druck ohne Entwicklung etc. in einer Kopierzeit von ca. 15 Minuten.

UTO-PAPIER kommt am 1. Juli zum Versand.

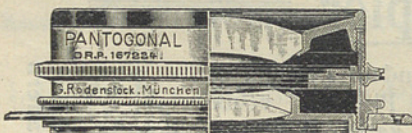
Wegen grosser Nachfrage bitten wir um rechtzeitige Bestellung.

Preise:	9×12	12×18	18×24	24×27	27×48	48×54	54×84
Blattzahl:	6	6	3	2	1	1	1
Franken:	1. 50	3. —	3. —	3. —	3. —	6. —	12. —

Gratismuster werden nicht abgegeben.

D^R J. H. SMITH & C^{IE}, Zürich
(Schweiz)
Trockenplatten- und Papierfabrik.

Rodenstock's neuer erstklassiger Weitwinkel-Anastigmat



„Pantogonal“ D. R. P. 167 224

Bildwinkel 125° . Lichtstärke $F:18$.

Doppelanastigmat: Imagonal $F:6$, Heligonal $F:5,2$, Eurygonal $F:3,8$.

Handkameras. Aplanate, Porträt- und Tele-Objektive.

Illustrierte Preisliste Nr. 27 gratis und franco.

Optische
Anstalt

G. Rodenstock, München,

Isartal-
strasse 41.

Versandthaus
für
Photographische
Artikel.



Best
assortiertes
Lager.

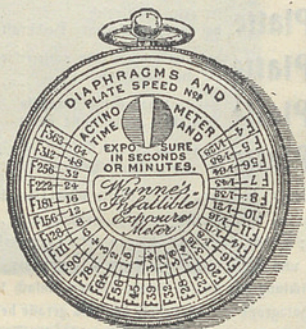
Georg Meyer & Kienast

Bahnhofplatz ZÜRICH Bahnhofplatz

Der beste Belichtungsmesser ist der

„Infallible“

Aktinometer von Wynne



Bei jedem Licht
für jede Platte
für jede Blende
für jeden Gegenstand

zuverlässig.

Preis Fr. 10.—

„Infallible“

Aktinometer misst genau
die aktinische Wirkung des
Lichtes.

In allen Erdteilen er-
probt und bewährt.

Vertretung für die Schweiz
der beliebten

Papiere und Chemikalien von Bayer, Elberfeld.

Pan-Papier, Tula-Papier etc.

Packungen à Fr. 1.25.

Edinol Entwickler konzentriert $\frac{1}{20}$ L. Fr. 1.25.

Verstärker Bayer etc.

Preislisten und Prospekte gratis und franko.

Entwickeln, Kopieren und Vergrössern sorgfältig und billig.

DAS Ideal

ernster Amateure ist die

Nettel!

Einzig existierende

KLAPP-Camera

mit zwangsläufig verstellbaren Scherenspreizen.

Modern verstellbarer Schlitzverschluss für
Zeit- u. Momentaufnahmen bis zu $\frac{1}{1375}$ tel Sec.

Vorzügl. Konstruktion. Eleg. Ausstattung.

In allen deutschen und englischen Normal-
formaten, sowie in 9×14 cm:

Die ORTHO-STEREO-NETTEL.

Preisliste umsonst und portofrei!

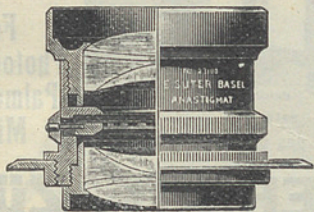
CAMERAWERK SONTHEIM 40
am Neckar.

Optische Anstalt
E. SUTER, Basel.

Spezialität:

Photographische Objektive

für alle vorkommenden Arbeiten.



Bester Beachtung empfohlen:

Suters Anastigmat F: 7,2 u. F: 6,3

Schweiz. Patent
Nr. 21872

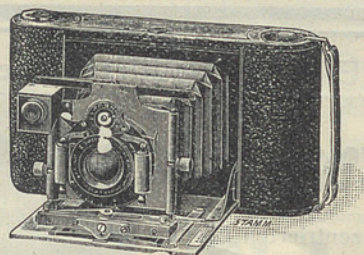
Das vorzüglichste Uni-
versalobjektiv.

Neu!

**Suters Anastigmat,
Serie III, F: 5,**

für Porträts, Gruppen,
rascheste Moment-Auf-
nahmen, Architekturen,
Landschaften, Interieurs,
Vergrößerungen und
Reproduktionen.

Suters Anastigmat-
sätze für alle Formate.



Ferner: Aplanate F: 5, F: 6, F: 8, F: 12.
Porträtobjektive System Petzval F: 3,75, F: 3,2.

Teleobjektiv.

Hand-Kameras
in allen Ausführungen.

Aplanat-Satz.

Suters Klapp-Kameras 9×12 , 9×18 u. 13×18 in 3
Ausführungen.

Suters Cartridge-Kamera für Films 82×108 mm u.
Platten 9×12 .

Suters Prismen-Fernrohre. Vergr. 6 bis 10 fach.

Preislisten gratis und franko.

Allen Amateurphotographen
wird die Zeitschrift für Amateurphotographie

„Gut Licht!“

bestens empfohlen. Abonnementspreis ganz-
jährig K. 5.-. Probenummern versendet gratis
die Redaktion: **Wien XVIII 2.**

Wer? liefert
Stereo-Neg-
ative?

Offerten erbittet **Fabrik
der Kaiser-Panorama**
Berlin W., Passage.

UNION CAMERA

Blitzaufnahme mit

Meistgekaufte Apparate (300 Arbeiter)

Keine Aplanate, nur **Vollanastigmat** (Goerz u. Meyer).

„Erleichterte Zahlung“

Ohne unsern Katalog kauft man **voreilig.**

Goerz Trieder-Binocles. Franz. Ferngläser

CAMERA-GROSS-VERTRIEB „UNION“ HUGO STÖCKIG & Co

ZÜRICH 1, Gessnerallee 52.

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT STEGLITZ-BERLIN

ROTATIONS-**PHOTOGRAPHIEN**
für Kunst und Reklame

KUNSTVERLAG

Fabrikation von Bromsilberpapieren

„BROMARYT“ „N. P. G.“ „IMPERIAL“

LENTA- und EMERA-PAPIER

NEGATIV-PAPIER □ RÖNTGEN-PAPIER

PIGMENT-PAPIER

PIGMENT-FOLIEN

für Ein- und Dreifarben-Photographie

ROLL-FILMS □ HEMERA-PACKUNGEN

Zu beziehen in allen einschlägigen Handlungen, wo auch
ausführliche Verzeichnisse erhältlich

Sachs-Platten

von

ganz enormer Empfindlichkeit.

Wir stellen jetzt nach einem neuen Verfahren eine Platte
her, die alle Vorzüge, welche überhaupt eine Platte haben
kann, in sich vereinigt.

Unsere neue Platte ist sehr silberreich
hat eine wunderbare Deckkraft

Unsere neue Platte arbeitet vollkommen schleierfrei
ist dick gegossen

Unsere neue Platte hat fast gar keine Lichthöfe
entwickelt schnell und leicht

Unsere neue Platte bringt die feinsten Spieglichter z. Ausdruck
ist enorm lange haltbar.

Und der grösste Vorteil, den unsere neue Platte bietet, ist der, dass
die Entwicklung bis zum Schluss tadellos verfolgt werden kann, da die
Platte nicht durchschlägt; gerade das Durchschlagen beim Entwickeln haftet
fast allen Fabrikaten an und können wir mit Recht sagen, dass das Be-
aufsichtigen in der Entwicklung bei unsern neuen Platten einfach ideal ist,
zumal sich fast jeder Photograph danach sehnt, das Bild gerade bei diesem
Prozess gut beurteilen zu können, was bisher leider nicht der Fall war.

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtlichen Fabrikate steht Jedem
gratis und franko zur Verfügung.

Joh. Sachs & Co.

Älteste Trockenplattenfabrik Deutschlands

Berlin SW., Johanniterstr. 8.

Schweizerische Großindustrie.

Ein Band von 240 Seiten Großfolioformat mit mehr als 300 Illustrationen, enthaltend
die eingehenden Beidreibungen hervorragender schweizerischer großindustrieller Anlagen.
Sehr elegant gebunden Fr. 12. 50.
Verlag: Polygraphisches Institut H. & G., Zürich.

Gebrüder SCHOLL, Zürich

Fraumünsterstrasse 8, bei der Hauptpost

Amateur-Albums

zum Aufkleben oder Einstecken unaufgezogener Photographien.
Gübliche Einbände. — Für 9 Formate.

— Feine Briefpapiere —
Lederwaren
Visitenkarten, Spielkarten

Künstler-Postkarten
in gediegener Auswahl
Kohledrucke, Glasbilder



Zeiss-Feldstecher

Verkaufslager
der

Optischen Werkstätte

Carl Zeiss

Jena:

Binokulare und monokulare

Feldstecher

und

Fernrohre

Photogr. Objektive

Palmos-Kameras

Mikroskope

etc. etc.



Erweiterung des Objectiv-Abstandes.

TH. ERNST, Zürich

OPTIKER

Obere Bahnhofstrasse 11

Man verlange Spezialprospekte.

HAUFF's Entwickler & Trockenplatten



J. HAUFF & Co., G. m. b. H., FEUERBACH (Württemberg).

Hauff-Entwickler

In Substanz, Patronen und konzentrierten Lösungen:

METOL

AMIDOL

ADUROL

GLYCIN

ORTOL

PIRAL

Ausführliche Mitteilungen im

Gratis!

Photo-Handbuch Hauff

Gratis!

Bezug durch die Photo-Händler.

**H
A
U
F
F**

Neuheit!

„Vindobona“ Trockenplatten

(25⁰ Warnecke)

höchst empfindlich, beste Modulation, höchste Reinheit!
Prima Sorte!

Neuheit!

„Vindobona“

Neuheit!

Bromsilberpapier und Karten, erstklassige Fabrikate.



Rembrandt- papier

ist das einzige
Spezialpapier
(patentiert), welches
von dünnen, flauen,
bis fast gänzlich
unbrauchbaren
Negativen gute Ab-
drücke gibt.

Rembrandtpostkarten für flau Negative.

„Vindobona“ Celloidinpapier, anerkannt prima Marke.

„Vindobona“ Mattpapier für schwarze Platintöne.

„Vindobona“ Celloidinpostkarten, glänzend und matt.

Entwicklungspulver nach Baron Huebl.

Fabrik: **Ferdinand Hrdlička**
WIEN VII/3, Zieglergasse 96.

Das

Polygraphische Institut A.-G.

— Zürich —

empfiehlt sich den

Tit. Eisenbahn- und
Dampfschiffahrt-Gesell-
schaften, Industriellen
und Gewerbetreibenden
aller Branchen

zur Anfertigung

künstlerisch
vollendeter
Druckfacien

in

allen Techniken

der

photo-

mechanischen

Reproduktions-
verfahren.

Fabrik photographischer Platten u. Papiere

LUMIÈRE A.-G. LYON (Frankreich)

Trockenplatten

Marke Σ (Sigma)

die allerempfindlichsten in der Welt

NEU!

NEU!

Das Papier:

Marke „TAKIS“

vereinigt die Vorteile der Auskopier-
— und Entwicklungs-Papiere —

Entwicklungsbad

durch einfaches Wasserbad ersetzt!

— Versand - Dépôt —

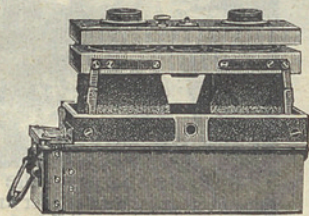
Firma Lumière, Mülhausen i. E.

Die optische Anstalt

G. Zulauf & Co., Zürich IV

empfiehlt ihre vorzüglichen, zum Patent angemeldeten

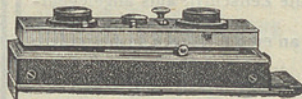
Stereoskop - Kameras „POLYSKOP“ General-Vertretung: KRAUSS & PFANN Zürich.



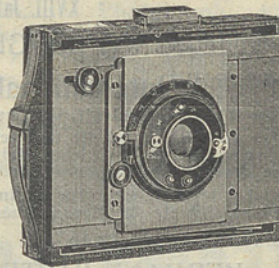
Polyskop offen

Klapp-Kameras

Photogr. Objektive



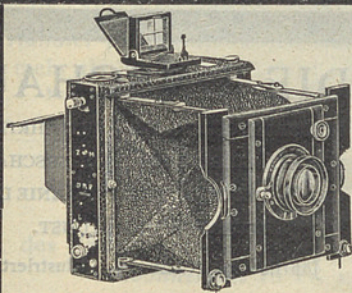
Polyskop geschlossen



Klapp-Kamera

Prospekte
gratis
und franko

Prospekte
gratis
und franko



Emil Wünsche

Aktiengesellschaft für photograph. Industrie

Reick bei Dresden

„Victrix“

Schlitzverschluss-Camera mit verstellbarem Schlitzverschluss vor der Platte

Für Zeit- und Moment-Aufnahmen bis 1/2200 Sekunde.

Verdeckter Aufzug. Einfachste Handhabung. Solideste Kon-
struktion. Elegante Ausstattung.

Für Plattengröße 6:9, 6,5:13 (Stereo), 9:12, 13:18 cm.

Man verlange unsere Preisliste für 1906.

En gros



AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen.
Film-Streckhalter. Film-Hanteln.
Stiel- und Ringklemmen.
Dreikrall-Plattenhalter.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Export

August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

Faes & Co., Pratteln.

Fabrik und Lager sämtlicher Bedarfs-Artikel
für Photographie.

Vorteilhafteste Bezugsquelle.

Prompte und reelle Bedienung.

Fondée en 1889

Fondée en 1889

REVUE SUISSE DE PHOTOGRAPHIE

Publication mensuelle illustrée

ORGANE OFFICIEL

de la Société des Photographes suisses;
de l'Association du Musée suisse de
photographies documentaires

et des Sociétés d'Amateurs suivantes:

Zürcher photographischer Verein
Société genevoise de photographie
Berner photographische Gesellschaft
Photographische Gesellschaft Winterthur
Photo-Club de la Chaux-de-Fonds
Photo-Club de Lausanne
Société dauphinoise des amateurs photogr.
Société photographique de la Savoie

Rédacteur en Chef:

Dr. R. A. Reiss, Chef des travaux photographiques
de l'Université de Lausanne.

Nombreux collaborateurs français, allemands,
suisses, anglais et italiens.

Administration - Abonnements
Annonces

CORBAZ & C^{ie}, Imprimeurs-Editeurs
LAUSANNE

Prix d'Abonnement:

Pour la Suisse: par an Fr. 8.—
„ l'Etranger: par an „ 10.50

Annonces:

Page entière . . . Fr. 20.— Demi-page . . . 12.—
Quart de page . . . Fr. 7.—

Rabais pour annonces répétées



Einzige Zeitschrift

für

Fach-Photographen

und

Amateure

in

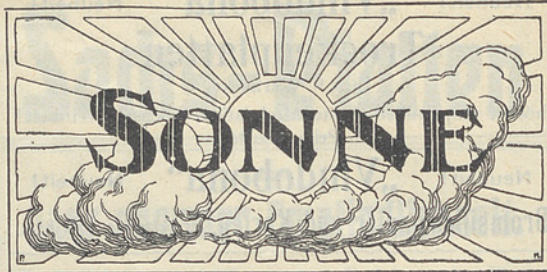
DÄNEMARK

Organ des dänischen
Fach-Photographenvereins

Redakteur: Herr Ingenieur
Carl E. Aagaard,
— Citygade 21 —
KOPENHAGEN, K.

Expedition:

Kolsteinsgade 31
Kopenhagen Ö.



Illustrierte Unterhaltungsschrift
für Liebhaber-Photographie.

Alle
14 Tage
erscheint
1 Heft

Preisauschreiben
über
4000 Mk.

Jedes
= **Heft** =
nur
20 Pfg.

Jedes Heft in sich vollständig
geschlossen!

Kurze allgemein verständliche Artikel!!

Zahlreiche gute photographische Bilder!!

Zu beziehen:

Durch alle Buchhandlungen, Postämtern und
Handlungen photographischer Artikel, wo nicht
am Ort erhältlich direkt vom Verlag, Berlin-
Wilmsdorf, Kaiserplatz 18.

Zum Abonnement und zur Insertion empfohlen:

HIMMEL UND ERDE

Illustrierte naturwissenschaftliche Monatsschrift

XVIII. Jahrgang

Herausgegeben von der GESELLSCHAFT URANIA

„Himmel und Erde“ gilt als **Internationales Zentralorgan** auf den von ihr ver-
treteten Gebieten der Astronomie, Astrophysik, Geologie, Geophysik, Meteorologie etc.

Infolge ihres vielseitigen Inhalts und reichen Schmucks an wertvollen Illustrationen,
vorzüglichen Heliogravüren und trefflichen Holzschnitten sei die Zeitschrift aufs angelegent-
lichste empfohlen.

„Himmel und Erde“ ist gleichzeitig ein **Insertions-Organ** ersten Ranges, insbesondere
für Anzeigen auf dem Gebiete der Mechanik und Optik.

Preis für das Vierteljahr Mark 3,60.

Probenummern gratis und franko.

HERMANN PAETEL, Berlin, W. 30.

Photographieren Sie?

dann verlangen Sie schleunigst
meinen neuesten Katalog Nr. 87



Billigste Bezugsquelle
für photogr. Apparate jeder Art.
H. Pohlenz, Magdeburg
Photograph. Versandhaus.

CENTRAL-ZEITUNG

für

OPTIK und MECHANIK

Elektrotechnik und verwandte Berufszweige.

26. Jahrgang

Erstes, reich illustr., fachwissenschaftl. Organ.

Redaktion: Dr. Oscar Schneider, Berlin W.

Abonnement:

Ein ganzes Jahr . . . Mk. 8.—
Ein Halbjahr . . . „ 4.—
Ein Vierteljahr . . . „ 2.—
Für das Ausland:
Mk. 10.—, 5.—, 2.50

Insertion:

Die 3mal gespaltene Petitzeile
oder deren Raum Mk. 0.30
auf d. farb. Umschlag . 0.40
Bei Wiederholungen entspre-
chender Rabatt.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Die Central-Zeitung

ist in den praktischen Fach-
kreisen weitaus das ge-
lesenste Blatt; sie hat sich
während der langen Zeit ihres
Bestehens überall Ansehen
und Anerkennung zu ver-
schaffen gewusst und erfreut
sich einer täglich steigenden
Beliebtheit und Beachtung;
sie hat nicht allein in ganz
Europa, sondern auch in
allen Kulturstaaten
der Welt eine starke Ver-
breitung gefunden.

Inserate in der Central-Zeitung **Probenummern gratis u. franko** durch die Expedition
haben sichern Erfolg. **BERLIN W. 57, Bülow-Strasse 7.**



DIE UMSCHAU

BERICHTET ÜBER DIE FORTSCHRITTE
HAUPTSÄCHLICH DER WISSENSCHAFT
UND TECHNIK, IN ZWEITER LINIE DER
LITERATUR UND KUNST.

Jährlich 52 Nummern. Illustriert.

„Die Umschau“ zählt nur die hervorragendsten
Fachmänner zu ihren Mitarbeitern.

Prospekt gratis durch jede Buchhandlung, sowie den Verlag
H. Bechhold, Frankfurt a. M., Neue Kräme 19/21.

Centralblatt

für Papierverarbeitungs-Industrie u. Papierhandel.

Fernsprecher: IV. 2717. Berlin SW. 68 Linden-Straße 3.

Verlag von Hermann Bergmann.

Erscheint jeden Sonnabend
mit den Beilagen:

Buch- und Druckgewerbe

~ wöchentlich ~

Anfichtskarten-Börse

~ 14tägig ~

Photographische Papiere

~ monatlich ~

Abonnementspreis Mk. 10. — jährlich.

Günstige Insertions-Bedingungen.

Man verlange Offerte!

Probe-Nummer frei.

**Hotels mit
Dunkelkammern**

für

Amateure.

St. Moritz (Engadin).

Hôtel Belvedere

I. Ranges. Einzige schöne
Lage über dem See.

**Zermatt. Hôtel Mont
Cervin.**

Eigentümer:
Alex. Seiler & Brüder.

La

Photographie Française.

16 Année 40,000 lecteurs.
Publication mensuelle illustrée
en noir et en couleurs.

Revue des sciences et des arts
photographiques et de toutes les
applications photomécaniques.

Le plus complet et le plus lu
de tous les journaux de photo-
graphie en France.

Directeurs: **L. Gastine.
F. Monpillard.**

Principaux collaborateurs:
Colonel Laussedat, E. Walton,
Lumière, Seyewitz, Boulade, L.
P. Clerc, Louis Bordat, de Bièvre,
J. Bruhnes, P. Prieur, P. Rouché,
etc. etc.

Abonnements:

Paris . . . frs. 12. —
Départements „ 14. —
Union postale „ 16.50

Un an
Adresser mandat-poste à l'ad-
ministrateur: 13, rue Delarivière
Lefoullon Puteaux - sur - Seine
(France).

Charles MENDEL, Verleger, 118 Rue d'assas, PARIS.

15. Jahrgang

PHOTO-REVUE

Einzige wöchentlich erscheinende photograph.
Zeitschrift.

Zeitung der Amateurphotographen.

Erscheint jeden Sonntag.

Abonnement 8 Fr. jährlich.

ANNUAIRE

DU

COMMERCE ET DE L'INDUSTRIE PHOTOGRAPHIQUE

Die Adressen der Fabrikanten und
Händler photographischer Artikel enthaltend, in
mehr als 700 Kapiteln geordnet, in fünf Sprachen.

Französisch, Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch.

Preis 10 Franken.

L'INFORMATION PHOTOGRAPHIQUE

Monatliche Zeitschrift

des Photographen-Handels und der Industrie.

Abonnement 10 Fr. pro Jahr.

Allgemeine

Photographische Bibliothek

mehr als 200 Werke enthaltend,
welche den Inbegriff der Photographischen
Wissenschaften umfassen.

Clichés

aus den
zwei letzten
Jahrgängen
des
**Bulletin
Photoglob**
werden, so
weit noch
vorrätig,
**billigst
abgegeben.**

**Polygraphisches
Institut A.-G.**

**Verlag
Zürich**

Photographische Papiere und Platten

Schutzmarke „Treff As“



E. Grieshaber & Cie.

Fabrik in SAINT-MAUR (Seine)

Bureaux, 10, rue du Trésor, PARIS

79 Rue de Carouge, GENÈVE

Epochemachende Erfindung!!

Neue Trockenplatte „Integrum“

für richtige Farbenwerte ohne Filter.

Eine Aufnahme der Schachteletikette auf irgend einer
Platte und auf einer „Integrum“ zeigt durch den
Unterschied der Resultate die hervorragenden Eigen-
schaften der „Integrum“.

„BROMYL“

Ein neues Papier nach den Vorschriften von
Dr. Foucault direkt tonend.

Einfachheit! Schönheit! Schnelligkeit!

Trockenplatten für Negative und Diapositive

— „Treff As“ —

**„Treff As“ Citratpapiere.
Bromsilberpapiere.**

Papier „L'AUTOMATIQUE“ glänzend und matt.

Tönen in gewöhnlichem Kochsalz.

Heirat!

Selbständiger Photograph, 40 Jahre alt,
wünscht braves Mädchen mit Fachkennt-
nissen zu heiraten. Offerten an Jungkunz,
Photogr. Atelier, Reutlingen (Württemb.).

Bestes Organ für Reklamezwecke in Ungarn ist:

„AZ AMATÖR“



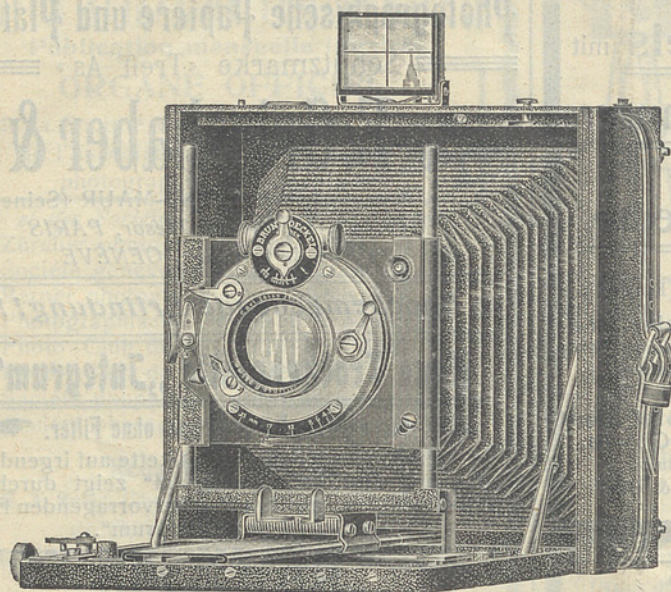
Kunstphotographische Zeitschrift. Offizielles u. Publikations-
Organ des „Landesverband Ungarischer Amateure“.
Chefredakteur: Dr. Arthur Kohlman. Redaktion und Ad-
ministration: Budapest, VII., Király - utca 89. Erscheint
zweiwöchentlich. — Abonnements-Preis fürs ganze
Jahr K. 14 (Mk. 12).

Alleinige Inseraten-Annahme

Telephon 94-49 bei der Telephon 94-49

Insertions-Abteilung des „Az Amatör“

(Budapest, VII., Király - utca 89).



Universal-Palmos

aus Leichtmetall mit

Zeiss-Anastigmat.

Palmos-Kameras in den Formaten 6×9 cm., 9×12 cm. (auch für Stereo) $3\frac{1}{4} \times 4\frac{1}{4}$ inches, 4×5 inches und 9×18 cm. für Stereo und Panorama.

Verwendbar mit Platten, Packfilms, Zeiss-Packung und Rollfilms bei derselben Einstellung.

Man verlange Katalog: P b.

Carl Zeiss, Jena

Berlin N. W.

Dorotheenstrasse 29

Frankfurt a. M.

Bahnhofplatz 8, Ecke Kaiserstr.

Hamburg

Rathausmarkt 8

London W.

29 Margaret Street, Regent Str.

Wien IX.

Ferstelg. 1, Ecke Maxim.-Pl.

St. Petersburg Kasanskaja Ulitsa 2.

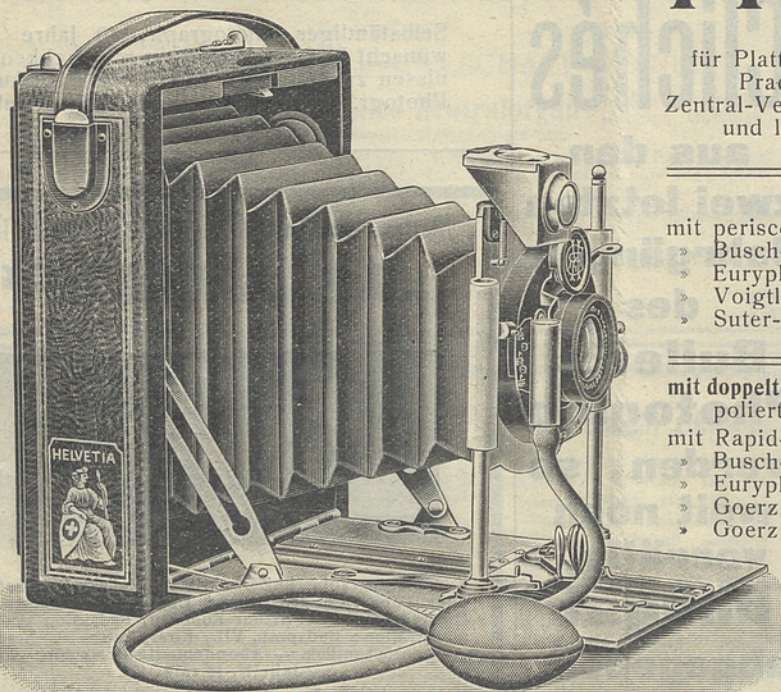
Helvetia-Klapp-Kameras

9×12 cm.

für Platten und Tageslichtfilms (Packfilms) verwendbar.

Prachtvoll ausgestattete Kameras, Lederbalgen.

Zentral-Verschluss für Moment ($\frac{1}{25}$, $\frac{1}{50}$, $\frac{1}{100}$ Sekunde) Zeit und lange Zeit. 3 Millionkassetten im Envelope.



Helvetia-Klapp-Cameras à Fr. 40.—

KRAUSS & PFANN, Zürich,

Spezialgeschäft für photographische Bedarfsartikel.

Modell 1905

mit Aluminium-Laufboden

mit periscop. Aplanat	Fr. 40.—
» Busch-Detektiv-Aplanat f. 6,	» 67.50
» Euryplan-Anastigmat f. 7, hervorragende Optik	» 100.—
» Voigtländer-Anastigmat Dynar f. 6,	» 125.—
» Suter-Anastigmat f. 6, 8	» 150.—

Modell 1905/6

mit doppeltem Bodenauszug zur Benützung der Hinterlinse, schwarz poliertem Laufboden, reich vernickelten Metallteilen

mit Rapid-Aplanat f. 9,	Fr. 65.—
» Busch-Detektiv-Aplanat f. 6,	» 95.—
» Euryplan-Anastigmat f. 7,	» 125.—
» Goerz Doppel-Anastigmat Syntor f. 6, 8	» 150.—
» Goerz Doppel-Anastigmat Dagor f. 6, 8	» 200.—
mit Suter-Anastigmat f. 6, 8	» 175.—

Packfilm-Kassette

zu vorstehenden Kameras Fr. 9.40 extra.

Helvetia-Kasten-Kamera

für 12 Platten 9×12 Fr. 18.75

Alle sonstigen besseren Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen.

interimistisch Bahnhofstrasse 73a.

Ab 1. Juni 1906 „URANIA“.